



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 05 | 05. 2019

BLAS MUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



Österreichisches
**2019 BLAS
MUSIK
FORUM**

Die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach (CMA) in Kärnten diente von 14. bis 18. April als Begegnungsstätte des Österreichischen Blasmusikforums 2019. Ganz im Sinne von „Stillstand bedeutet Rückschritt“ hatte sich das Konzept der vielseitigen Fortbildungsveranstaltung weiterentwickelt. Ab Seite 4

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Österreichisches Blasmusikforum 2019

RÜCKBLICK

6 Das war das Österreichische Blasmusikforum 2019

GEWINNSPIEL

11 Wir verlosen zwei Festivalpässe für das Woodstock der Blasmusik!

BUNDESWETTBEWERB MUSIK IN BEWEGUNG

12 Vorstellung der Kapellen

DIGITALER WANDEL

14 Musikmesse Frankfurt

RECHTLICHES

17 Musik und Nachbarn

MATTHIAS HÖFS

18 Meisterkurs im Sommer

INTERVIEWREIHE – TEIL II

20 Blasmusik als Kulturgut

COPA PELÉ

22 Anpfiff beim Woodstock der Blasmusik

PORTRÄT

24 Der Bayerische Blasmusikverband

JUGENDCORNER

26 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

30 Burgenland

33 Kärnten

35 Niederösterreich

38 Oberösterreich

42 Salzburg

44 Steiermark

47 Tirol

48 Vorarlberg

50 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

52 Südtirol

54 Liechtenstein

NACHSPIEL

54 Impressum





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik! Während in den Bergen noch Brassfestivals im Schnee stattfinden, sind Kapellen bereits schon im Tal unterwegs und überbringen Frühlingsgrüße. Meine Frühjahrsgrüße habe ich beim Blasmusikforum in Ossiach genossen.

Ein gemütlicher Cappuccino auf der Terrasse des Restaurants, während in den Mauern der CMA die Kursteilnehmer spielen, üben, lernen und sich weiterentwickeln. An dieser Stelle hat mein Blasmusikfrühling begonnen.

Ach ja, das Blasmusikforum in Ossiach – eines der facettenreichsten Angebote des ÖBV. In verschiedene Positionen zu schlüpfen, über sich hinauszuwachsen oder einfach nur Blasmusik mit hervorragenden Dozenten zu erleben – das macht das Blasmusikforum aus. Blasmusik neu denken und Blasmusik anders erleben.

Raphaela Dünser

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 39 Euro!



Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at

Freude und Leidenschaft

Walter Ratzek, Verantwortlicher für den Studiengang Instrumentieren/Blasorchesterleitung in Bozen am Konservatorium Claudio Monteverdi, leitete mit viel Leidenschaft den Dirigenten-Praxiskurs beim Österreichischen Blasmusikforum 2019 in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach in Kärnten. „Freude und Leidenschaft sind das Wichtigste in der Musik“, so Walter Ratzek bei der Podiumsdiskussion, die im Zuge der Veranstaltung „Blasmusik NEU denken“ stattfand.







SO 14. BIS DO 18. APRIL 2019

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)

Österreichisches Blasmusikforum 2019

Die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach (CMA) in Kärnten diente von 14. bis 18. April als Begegnungsstätte des Österreichischen Blasmusikforums 2019. Ganz im Sinne von „Stillstand bedeutet Rückschritt“ hatte sich das Konzept der vielseitigen Fortbildungsveranstaltung weiterentwickelt. Fast 90 interessierte Teilnehmer aus ganz Österreich und einige auch aus Deutschland und Liechtenstein trafen sich auf dieser professionellen Plattform, um sich neue und wertvolle Impulse von internationalen und nationalen Top-Dozenten vermitteln zu lassen. Das Österreichische Blasmusikforum fungiert als eine Art Schatzkiste, aus der sich jeder die für ihn relevanten Inputs mitnehmen kann. Ein Angebot mit musikalischen Begegnungen, professioneller Orchester- und Kompositionsarbeit und tollen Vernetzungsmöglichkeiten in einer einzigartigen Location – der CMA am Ossiacher See in Kärnten.

Das Österreichische Blasmusikforum, veranstaltet vom ÖBV, umfasst ein vielseitiges Fortbildungsangebot, das sich besonders an Dirigenten, Dirigenschüler, Musiker, Registerführer und Interessierte richtet, die in die

spannende Materie des Dirigierens eintauchen wollen.

Das Angebot des Blasmusikforums setzt sich aus Dirigenten-Praxiskurs, Dirigenten-Workshops, Komponisten-Werkstatt, Blasmusik NEU den-

ken und dem Schwerpunkt „Klarinette“ zusammen. Der ÖBV forciert durch diese Fortbildungsveranstaltung vor allem die Weiterentwicklung der Blasmusikszene auf höchster Ebene.

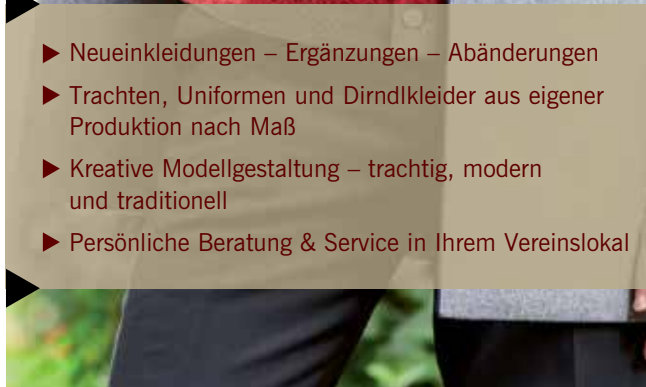


Dirigenten-Praxiskurs:
Teilnehmer mit
Hauptdozent Walter
Ratzek und Thomas
Ludescher, Leiter des
Blasmusikforums

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



Dirigenten-Praxiskurs

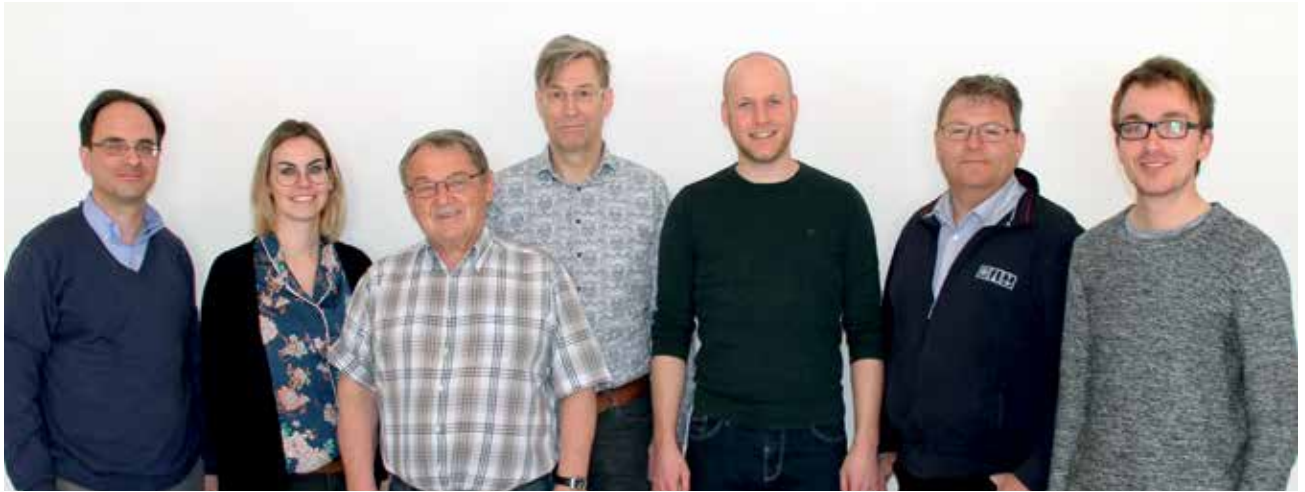
Thomas Ludescher, Bundeskapellmeister-Stellvertreter, leitete das Österreichische Blasmusikforum künstlerisch und musikalisch. Als Hauptdozent des Dirigierens konnte Walter Ratzek, Dirigent und Professor am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen, gewonnen werden. Der Dirigenten-Praxiskurs arbeitete aktiv mit einem Pra-

xisorchester, das aus den Teilnehmern des Blasmusikforums bestand, sowie mit der Militärmusik Kärnten und dem Klarinettenchor. Neben der Erarbeitung eines anspruchsvollen Konzertprogrammes und wertvollen Tipps und Tricks für die Arbeit mit einem Blasorchester wurde der Fokus auf die Basics des Dirigierens gelegt.



Die Teilnehmer des Dirigenten-Praxiskurses

Martin Rauter, Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach, Kärnten
Adrian Laurence, Harmoniemusik Vaduz, Liechtenstein
Dominik Sommerer, BMK Göllersdorf, Niederösterreich
Magdalena Zeiml, MV Rainbach im Mühlkreis, Oberösterreich
Heinrich Stettner, STM Seekirchen, Salzburg
Erwin Probst, Peter-Anich-Musikkapelle Oberperfuss, Tirol



Komponisten-Werkstatt: Teilnehmer mit Dozent Oliver Waespi (ganz links)



Joachim Celoud während einer Probe mit dem Klarinettenchor

► Fortsetzung

Komponisten-Werkstatt

Um das nationale Kompositionsschaffen zu fördern, fand bereits zum dritten Mal die Komponisten-Werkstatt unter der Leitung des Schweizer Komponisten Oliver Waespi statt.

„Es war ein sehr guter Kurs. Wir haben gemeinsam intensiv gearbeitet. Es haben sich dabei tolle Bekanntschaften ergeben“, resümiert er.

Lukas Gasser, ein begeisterter Teilnehmer, dazu: „Es hat mir unglaublich gut gefallen. Es gab inspirierende Tage mit einem extrem tollen Dozenten.“



Oliver Waespi (CH), Dozent der Komponisten-Werkstatt, mit Thomas Ludescher, Leiter des Blasmusikforums

Dirigenten-Workshops

Die Dirigenten-Workshops wurden u. a. von dem künstlerischen und organisatorischen Leiter Thomas Ludescher und dem Bundesjugendreferent-Stellvertreter Andreas Schaffer geleitet. Den Teilnehmern wurden wichtige Themen rund um das Dirigieren, beispielsweise Dirigiertechnik, Intonationsarbeit und Probenautomatismen, vermittelt.

Schwerpunkt „Klarinette“

Als Akzent für die Wichtigkeit des Klarinettenregisters in unseren Musikkapellen stand heuer die Klarinette im Fokus des Österreichischen Blasmusikforums. Als Special Guest konnte Matthias Schorn, Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, gewonnen

Die Teilnehmer der Komponisten-Werkstatt

Armin Göderle, Kärnten
Erich Korbl, Oberösterreich
Lukas Gasser, Südtirol

Raffael Schiller, Steiermark
Evelyn Majewski, Deutschland
Joachim Kuipers, Deutschland



„Wir schenken Pausen zu wenig Aufmerksamkeit! Pausen sind unfassbare Momente!“

Matthias Schorn

werden. Er überzeugte und inspirierte die Musiker mit seiner Natürlichkeit, seiner Authentizität und seiner unglaublichen Leidenschaft für das Tun.

Zudem arbeiteten die Klarinettenexperten Joachim Celloud und Matthias Schorn aktiv mit einem Klarinettenchor, der aus Klarinetten der Österreichischen Militärmusiken bestand.

Blasmusik NEU denken

Diese Veranstaltung fand in der Wochenmitte des Blasmusikforums statt. Das Highlight war die Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Teilnehmern. CMA-Geschäftsführerin Marion Roth-

schof, Dirigent Walter Ratzek, Klarinettist Matthias Schorn, Bundeskapellmeister Walter Rescheneder, ÖBV-Präsident Erich Riegler und Bundesjugendreferent Helmut Schmid diskutierten dabei über wichtige Themen der Musikschulausbildung und die Zukunft dieser.

Matthias Schorn betonte die Wichtigkeit der Arbeit in den Blasorchestern: „Blasorchester sind Biotope, in denen viel wächst. Ich traue mich zu sagen, dass es ohne diese keine professionelle Bläuserszene geben würde.“



IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität.

Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

**Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung**

CMA

Carinthische
Musikakademie
Stift Ossiach



► Fortsetzung

Abschlusskonzert

Am letzten Tag des Österreichischen Blasmusikforums stand das Abschlusskonzert auf dem Programm. Thomas Ludescher im Zuge der Begrüßung:

„Es liegt eine ganze Woche intensiver gemeinsamer Arbeit und Zeit hinter uns. Heute dürfen wir drei Formationen präsentieren, mit welchen allen voran die sechs Dirigenten des Praxiskurses gearbeitet haben.“

Jubiläum

Ein Faktum, das viele nicht wissen: Die CMA feiert heuer ihr 10-jähriges Bestehen. Der ÖBV, allen voran ÖBV-Präsident Erich Riegler und ÖBV-Vizepräsident Horst Baumgartner, bedankte sich daher im Zuge des Abschlusskonzertes bei Geschäftsführerin Marion Rothschof für die tolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünscht sich dies auch für die Zukunft.

Marion Rothschof über das Jubiläum: „Es gibt kein klassisches Jubiläumsfest in diesem Jahr. Wir haben unser Jahresprogramm so konzipiert, dass sich die gesamte Arbeit der letzten Jahre darin widerspiegelt. Alle Veranstaltungen im Jahr 2019 sind ein Abbild des-



ÖBV-Präsident Erich Riegler, CMA-Geschäftsführerin Marion Rothschof und ÖBV-Vizepräsident Horst Baumgartner



sen, was in zehn Jahren CMA passiert ist. Dafür wurde auch visuell auf das vorhandene Bildmaterial zurückgegriffen und dieses neu aufbereitet.“

Auf die Frage, was sich Marion Rothschof für die nächsten zehn Jahre wünsche, antwortet sie: „Ich wünsche mir, dass das Bewusstsein für dieses besondere Haus bezüglich dessen, was es alles kann und zulässt, wächst und sich weiter formt. Außerdem wünsche ich mir, dass die CMA österreichweit und über die Grenzen hinaus mehr Bekanntheit findet. Damit meine ich nicht nur die optimale Infrastruktur, sondern vor al-

lem das Merkmal, dass bei uns alles möglich ist – lernen, versuchen, probieren und kreativ sein – und das alles im professionellen Rundum-sorglos-Paket.“

Fazit der gesamten Kurswoche

Studien belegen, dass Musik die Intelligenz fördert, die Kreativität ausbildet und damit ein Turbo für die Bildung ist. Daher ist für den ÖBV die tägliche und verpflichtende musikalische Schulstunde zielführend und richtungsweisend. Dabei verweist der ÖBV auf die gesetzten Ziele des parlamentarischen Kulturausschusses zu diesem Thema. ■



Festivalpass gewinnen!

Mitmachen
und
GEWINNEN!

**BLASMUSIK-Fans haben es gut!
Wir verlosen wieder zwei Festivalpässe
für das einzigartige Woodstock
der Blasmusik!**

Sei dabei, wenn von 27. bis 30. Juni das Woodstock der Blasmusik die Arco-Area in Ort im Innkreis rockt! Vier Tage lang werden die unterschiedlichsten Bands wieder tausende Besucher begeistern. Mach mit und gewinne einen Festivalpass für das gesamte Event!

So machst Du mit:

Schreib eine E-Mail mit dem Betreff „Woodstock Gewinnspiel“ an redaktion@blasmusik.at und schon bist Du bei der Verlosung dabei! Vergiss bitte nicht, Deinen Namen, Deine Adresse und eine Telefonnummer für Rückfragen anzugeben.

Einsendeschluss ist der 20. Mai 2019.

**WOODSTOCK DER BLASMUSIK
DO. 27. BIS SO. 30. JUNI 2019
ORT IM INNKREIS**

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Fotos in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift „Österreichische Blasmusik“, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

> 28. Juni 2019
Austragung der Stufe D
am Sportplatz Bischofshofen

> 29. Juni 2019
Shows der Kapellen im Auslauf
der Paul-Außerleitner-Schanze

BUNDES- WETTBEWERB



Am 28. und 29. Juni findet der sechste Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Bischofshofen statt. In dieser und den nächsten Ausgaben werden die teilnehmenden Kapellen und abschließend auch der genaue Ablauf des imposanten Wettbewerbs vorgestellt. Die Landesstabführer, ergänzt von speziellen Fachleuten, werden die Juroren sein. Bewertet werden der Stabführer in seinen Kommandos und seiner Zeichenggebung, die Kapellen in der Ausführung der verlangten Kriterien und während der gesamten Darbietung die Musik.



Gerhard Imre
Bundesstabführer des Österreichischen
Blasmusikverbandes

OBERÖSTERREICH Musikverein Lacken

Lacken liegt ca. 20 km nördlich von Linz im Oberen Mühlviertel, hat ca. 660 Einwohner und ist ein Ort in der Marktgemeinde Feldkirchen an der Donau. Gegründet wurde der Musikverein im Jahr 1960. Damals begannen 25 Männer und 2 Frauen mit der Probenarbeit. Mittlerweile gehört der Musikverein mit 75 Aktiven (inkl. 5 Marketenderinnen) zu den größten Kapellen des Blasmusikbezirkes Urfahr-Umgebung. Der Musikverein steht für Gemeinschaft, Musik und Tradition. Sein Ziel ist es, diese Werte zu leben, zu verbinden und zu erhalten. Aufgrund der Erfolge bei Konzertwertungsspielen und Marschwertungen wurden der Musikkapelle bereits sechs Ehrungen durch den Landeshauptmann zuteil.

Die Highlights der letzten Jahre waren neben einem Live-Auftritt in der Castingshow „Die große Chance“ die Vertretung Österreichs beim International Military Tattoo in Birmingham in England (2014), die Konzertreise nach Shanghai und Peking (2017) und der Sieg beim Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ (2018). Neuen Abenteuern im In- und im Ausland ist man natürlich nicht abgeneigt. Diese werden ausdrücklich gerne angenommen. So ist für 2020 schon die nächste Musikreise in die Schweiz geplant.

Die Vorfreude auf den Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ 2019 ist groß. Wir sind gespannt, wie viele der 660 Einwohner von Lacken an diesem Wochenende noch zu Hause sein werden.

FAKTEN

- Gründungsjahr: 1960
- 70 Mitglieder
- 5 Marketenderinnen
- Obmann: Martin Hinterberger
- Kapellmeister: Gerald Mörzinger
- Stabführer: Markus Schmaranzer



www.mv-lacken.at



STEIERMARCK

Musikkapelle voestalpine Roseggerheimat Krieglach

Die Musikkapelle voestalpine Roseggerheimat Krieglach besteht in dieser Formation seit 1981. Zu den aktiven Mitgliedern zählen rund 70 Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 60 Jahren. Unter der Leitung von Kapellmeister Dir. MMag. Thomas Brunner und Stabführer Jürgen Diem konnte die Musikkapelle in den letzten Jahren großartige Erfolge bei Konzert- und Marschwertungen erzielen. Sie erhielt 11-mal den Steirischen Panther und die Robert-Stolz-Medaille.

Das letzte große Highlight war die Landesmarschwertung in St. Lambrecht 2015, bei der sie in der Stufe E unter ihrem Stabführer Jürgen Diem einen ausgezeichneten zweiten Platz mit 90 Punkten erreichten.

Die Musikkapelle Krieglach nahm auch 2018 an der Landesmarschwertung, die in Piber stattfand, in der Stufe E teil. Dabei wurde sie für den Bundeswettbewerb in Bischofshofen nominiert. Zu den Fixpunkten ihres Konzertkalenders gehören das traditionelle Stefanikoncert am 26. Dezember und das Frühjahrskonzert am ersten Samstag nach Frühlingsbeginn.

FAKTEN

- Gründungsjahr: 1981
- 70 Mitglieder
- 5 Marketenderinnen
- Obmann und Stabführer: Jürgen Diem
- Kapellmeister: Thomas Brunner



www.musikkapelle-krieglach.at



NIEDERÖSTERREICH

Stadtkapelle Allentsteig

Die Stadtkapelle Allentsteig wurde im Jahr 1930 als kleine Dorfkapelle mit 12 Musikern gegründet. Heute besteht sie aus 46 aktiven Mitgliedern. Das jüngste aktive Mitglied ist 12 Jahre, das älteste ist 78 Jahre alt und seit mehr als 50 Jahren begeisterter Musiker im Verein. Mehr als die Hälfte der Musiker sind jünger als 30 Jahre. Dies ist u. a. auch der eifrigen Jugendarbeit zu verdanken. 1999 wurde ein eigenes Jugendorchester gegründet, das einige öffentliche Auftritte im Jahr absolviert und so die Jungmusiker auf den Eintritt in die Stadtkapelle vorbereitet. Kapellmeister Franz Herzog hat in den Jahren seiner musikalischen Leitung das Orchester zu einem Klangkörper geformt, der über die Gemeindegrenzen hinaus große Anerkennung genießt. So durfte die Stadtkapelle Allentsteig im Jahr 2009 an der Landeskonzertwertung teilnehmen und im Jahr 2017 den begehrten Andreas-Maurer-Sonderpreis für 36-maliges Antreten bei Konzert- und Marschmusikwertungen entgegennehmen.

Heuer wird es für die Stadtkapelle Allentsteig besonders ereignisreich. So übergibt der musikalische Leiter Franz Herzog nach 35-jähriger Tätigkeit den Taktstock seinem Nachfolger Peter Ranftl. Zudem stellt die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ für die Stadtkapelle Allentsteig eine große Ehre, eine Herausforderung und den Höhepunkt des Jahres 2019 dar.

FAKTEN

- Gründungsjahr: 1930
- 46 Mitglieder
- Obmann: Peter Hochleitner
- Kapellmeister: Peter Ranftl
- Stabführer: Benedikt Hochleitner



www.stadtkapelle-allentsteig.at





Digitaler Wandel beherrscht Musikmesse

Von 2. bis 6. April zeigten knapp mehr als 1.600 Aussteller der Musikinstrumentenbranche aus rund 60 Ländern ihre Produktneuheiten. Zeitgleich fand die Prolight + Sound statt, die noch stärker an die Musikmesse verknüpft wurde. Rund 90.000 Besucher aus 150 Ländern konnten die Veranstalter begrüßen.

Die reine Produktschau war einmal. Es gibt kaum noch eine Messe, die nicht auf Vernetzung, Austausch und ein umfangreiches Rahmenprogramm setzt, vor allem dann, wenn sie sich als Fach- und Publikumsmesse versteht. Die Frankfurter Musikmesse ist eine solche Schau, die jedes Jahr aufs Neue den Spagat hinbekommen muss, gleichermaßen attraktiv für Aussteller, Fachleute und Endverbraucher zu sein. Das gelingt nicht immer, trotz regelmäßiger Neuerungen.

Kompakt

Dank einer neu gebauten Halle auf dem Messegelände ist die Musikmesse deutlich kompakter und sind die Laufwege kürzer geworden. Der geringe Platzbedarf ist tatsächlich symptomatisch für die Entwicklung in der Musik- und Veranstaltungstechnik. Denn die Erkenntnis, dass Digitaltechnik weniger Platz braucht, gibt es be-

reits, seit Verstärker von Röhren auf Transistoren umgestellt wurden.

Die Digitalisierung der Musikbranche vollzieht sich in Riesenschritten. Filigrane Steuertechnik für spektakuläre Bühneneffekt- und PA-Anlagen, deren Schallkegel sich per digitaler Steuer- software zentimetergenau auf Punkte im Festivalgelände richten lassen, sind dabei erst der Anfang. Zunehmend wird die Fernwartung solcher Anlagen zum Standard. Der Soundtechniker muss dank neuer Softwarelösungen nicht einmal mehr vor Ort sein, um in das Geschehen eingreifen zu können.

Obwohl die Musikmesse noch immer der wichtigste Branchentreff in Europa ist, kommt nicht mehr jeder Hersteller selbstverständlich als Aussteller nach Frankfurt. Zwar waren beispielsweise Gitarren der berühmten Marken Fender und Gibson auf der Messe vertreten, doch die beiden Firmen selbst

nicht. Gibson unterstützt zwar das Vintage-Guitars-Projekt mit Exemplaren des legendären Les-Paul-Modells, zieht aber ansonsten das amerikanische Branchentreffen NAMM-Show der Messe am Main vor. Und steht damit nicht alleine.

Von der Aussteller- zur Eventmesse

Während die ersten vier Tage der insgesamt 5-tägigen Messe den Fachbesuchern vorbehalten waren, stand der Samstag auch dem „normalen“ Publikum zur Verfügung. Dieser offene Besuchertag wurde mittlerweile in Musikmesse Plaza umbenannt. Insgesamt ist die Musikmesse längst zur Eventmesse geworden: Mit rund 100 Konzerten – vornehmlich aus dem Bereich der Popmusik – wird inzwischen die ganze Stadt bespielt. Vielleicht trägt dieses Konzept auch dazu bei, dass Musikkonsumenten



Fotos: Gerhard Suljok, Messe Frankfurt GmbH/PIETRO SUTERA

selbst zum Instrument greifen – und damit zu den Kunden von morgen werden.

Der Musikmesse-Teil mit E-Gitarren, Klavieren, Drums und Blasinstrumenten passte auf eine verkleinerte Ebene der Halle 3. Die Prolight + Sound verteilte sich auf mehrere Hallen, bot lebhaftes Treiben an den Ständen und zeigte sich insgesamt recht unerschüttert von den Beben, die das Parallelvent seit einigen Jahren erschüttern. Hier zählen die Händler-, allgemein die B2B-Kontakte. Wer eine Großinvestition in eine neue PA oder eine Lichtanlage plant, wer große und kleine Festivals als Sound-Installationsanbieter oder Lichttechnikverleih ausstattet, der weiß, was er von den Demo-Möglichkeiten in den großen Messehallen und den persönlichen Kontakten beim Verhandeln hat. Hier trifft sich dann auch das internationale Publikum zu Anbietervergleich,

Handshakes und abendlichem Nachmesse-Programm.

Dazu kommt ein anderer Punkt, der sich auf der diesjährigen Musikmesse ganz besonders beobachten und vernennen ließ: Die Einschätzung der Musikmesse als Event mit Relevanz oder als vom Aussterben bedrohter Dinosaurier hängt ganz entscheidend davon ab, mit welchem Blickwinkel man auf die Tage in Frankfurt schaut.

Fehlen vieler Traditionsunternehmen

Noch gibt es sie auf der Frankfurter Musikmesse, die traditionellen Aussteller für Geigen- und Klavierbau oder Blechblasinstrumente. Doch speziell der Bläsermarkt scheint fast in chinesischer Hand zu sein. Viele Traditionsunternehmen bleiben inzwischen fern. Das liegt auch an der Messekonkurrenz – etwa an der Music China in Shanghai oder der NAMM-Show

in Kalifornien. Diese beiden Messen haben Frankfurt längst den Rang abgelaufen, meinen zumindest einige Insider. Die Rückläufigkeit der Teilnahme an der Musikmesse hat natürlich auch viel damit zu tun, dass insgesamt die Produktion von Musikinstrumenten in Europa deutlich nachgelassen hat. Da viele Marken ihre Fertigung mittlerweile nach Asien verlegt haben, gehen die Messen dorthin, wo die Produzenten sitzen, nicht unbedingt dorthin, wo der Markt ist.

Doch andererseits ist gerade der persönliche Kontakt zum Kunden für einige Aussteller ein wichtiger Faktor. Für Alois Mayer, Inhaber des Traditionsunternehmens für Blechblasinstrumente der Marke „Brasego“ aus Stadt Haag (<https://haagston.at>), ist die Messe – trotz der hohen Standmiete – nach wie vor ein ganz wichtiger Platz für persönliche Begegnung. ►



Fotos: Gerhard Sulyok, Messe Frankfurt GmbH/Petra Weizer, Mute Tube

► Fortsetzung

„Die Messe bietet eben auch im digitalen Zeitalter der vielen Kommunikationsmöglichkeiten eine Plattform, die einfach mehr ist als eine Kommunikation in digitaler Form“, betont er. An seinem Stand herrschte wirklich reges Treiben. Schon am ersten Tag der Messe verkaufte er einige Instrumente nach Südamerika, wie er freudig anmerkt.

Der persönliche Kontakt ist auch vielen anderen Instrumenten- und Musikequipment-Herstellern wichtig, die der Messe die Treue halten, obwohl die fortschreitende Digitalisierung vielfältige neue Präsentations- und Vertriebswege bietet.

Premiere für Mute Tube

Wer unter den Messebesuchern das Fehlen großer Namen beklagt, muss auch zur Kenntnis nehmen, dass den alten mittlerweile neue Player nach-

gerückt sind – nicht nur Billigfabrikanten aus Fernost. So präsentierte etwa die Firma Mute Tube aus Hippach in Tirol eine kleine, aber ausgesprochen effektive Schallschutzlösung für Trompete und Flügelhorn. Mute Tube aufbauen, Trompete reinstecken – Nachbar glücklich. Der Verkauf erfolgt online über Direktvertrieb (www.mute-tube.com/de). Die Entwickler aus dem Zillertal besuchten die Musikmesse zum ersten Mal. Jeder Kontakt mit dem interessierten Laufpublikum, das hier das neue Produkt kennenlernte, war für sie ein positives Element: Lob, Kritik, Fragen, Anmerkungen, direkter Austausch – sie wären gerne noch näher am Eingang positioniert gewesen, aber alles in allem lief es für Mute Tube in Halle 3 gar nicht so schlecht.

Weiteres Feilen am Konzept

2020 wird die Musikmesse 40 Jahre alt. Seit einigen Jahren scheint sie in

einer etwas verfrühten Midlife-Crisis steckengeblieben zu sein. Diese Erkenntnis ist längst nicht mehr neu. Die Organisatoren präsentierten schon 2016 ein neues Konzept, feilten 2017 noch einmal daran und fassten nach der Ausgabe von 2018 sehr schnell den Entschluss, dass weiterer Wandel notwendig sei.

Das ist einerseits mutig, da es zeigt, dass man auf die Kritik und den Input der Besucher und der Aussteller reagiert, aber andererseits auch gefährlich, da man das Produkt Musikmesse im Kern verändert und am Ende eines solchen Prozesses vielleicht gar nicht mehr klar ist, wofür dies eigentlich steht. 2019 jedenfalls stand die Musikmesse auf den drei Säulen Musikmesse, Musikmesse Plaza und Musikmesse Festival.

G. J. Bendes ■

Mu§ik und Nachbarn

Die Empfindlichkeit mancher Mitmenschen führt immer wieder zur Anrufung von Gerichten und Behörden wegen behaupteter Ruhestörung durch Musizieren.

Grundsätzlich können stundenlanges Üben, Gruppen- und Orchesterproben zu einer unzulässigen Beeinträchtigung durch Lärm führen. Wird dadurch die ortsübliche Benützung einer Wohnung oder eines Hauses wesentlich gestört und ist diese Musiziertätigkeit nicht mehr ortsüblich, so kann es zur gerichtlichen und/oder behördlichen Untersagung einer derartigen Tätigkeit kommen.

Überempfindlichkeit ist kein Störungsargument, Krankheit oder Kleinkinder hingegen schon. Der Maßstab ist das Empfinden des verständigen Durchschnittsbenützers der Nachbarwohnung des Musikgeschehens. Für Bläser und Schlagwerker sowie Ensembles und Musikkapellen empfiehlt sich bei möglicher Ruhestörung von Nachbarn die Beendigung der Proben- und Probentätigkeit um 22 Uhr. An Sonn- und Feiertagen sollte die Mittagsruhe von 12 bis 14 Uhr eingehalten werden. Hingegen gehören ein bis zwei Jahreskonzerte der lokalen Musikkapellen zum ortsüblichen Kulturgeschehen. Eine gesetzwidrige Störung tritt hier bei längerer Musizierdauer über 22 Uhr hinaus ein, sofern nicht im Anschluss an das Konzert der Musikkapelle deren Big Band oder Egerländerpartie über Mitternacht hinaus unter Störung

der Nachtruhe weiterspielt.

Für Musikstudenten und Berufsmusiker besteht keine gesetzliche Ausnahmeregelung für tägliches Üben von unbeschränkter Dauer. Laut Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofes zum Klavierspiel ist ein Üben von vier Stunden täglich dem Wohnungsnachbarn als verständigem Durchschnittsbenützer durchaus zumutbar.

Eine gleiche Dauer ist allerdings für den Blasmusikbereich nicht von vornherein vertretbar. Hier gilt bei voller Besetzung eine Probendauer von zwei bis drei Stunden, ebenso für die Big Band oder die Egerländerbesetzung. Drei bis vier Stunden bei mehreren Kurzpausen sind für Ensembles und Bläsergruppen zulässig.

Eine besondere Rücksichtnahme gegenüber Mitbewohnern und Nachbarn ist dann geboten, wenn ein Gebäude besonders lärmdurchlässig ist. Nachbarn müssen ihre Fenster beim Überschreiten der Toleranzzeit von zwei bis vier Stunden Musizieren nicht schließen, insbesondere nicht während der Abend- und Nachtstunden. Für die Ortsüblichkeit der Störung bzw. die ortsübliche Nutzung sind im Einzelfall die in der jeweiligen Umgebung herrschenden Verhältnisse maßgeblich. ■

Zum Autor

DDR. MANFRED KÖNIG, emeritierter Rechtsanwalt, BHS-Lehrer sowie langjähriger Funktionär und Seminarreferent im Österreichischen und im Salzburger Blasmusikverband.
www.kanzlei-koenig.at

Jetzt auf CD!

14 vergessene
Klassiker von

Antonín
Žvábek



CD und Noten hier kaufen:
www.tuba-musikverlag.at

tuba
musikverlag

Meisterkurs im Sommer



■ Mit musikalischem Pioniergeist erweitert Matthias Höfs kontinuierlich den Horizont seines Instrumentes – sei es durch die enge Zusammenarbeit mit Komponisten, die sich von seiner unvergleichlichen Virtuosität und Experimentierfreude inspirieren lassen, durch seine Tätigkeit als „Botschafter der Trompete“ in seiner Heimat Schleswig-Holstein oder durch die langjährige Kooperation mit den Instrumentenbauern Max und Heinrich Thein. Die Leidenschaft für sein Instrument vermittelt er auch seinen Studenten, die er seit 2000 als Professor an der Hochschule für Musik und Theater mit großem Engagement unterrichtet.

Im Sommer dieses Jahres hält Höfs in Retz einen Meisterkurs ab. Die Trompeterszene im Wein- und im Waldviertel kann sich dabei vernetzen. Der Österreichische Blasmusikverband traf Höfs und durfte ihm ein paar spannende Fragen stellen.

Musik ist mein Leben!

Ein inspirierendes Interview mit Matthias Höfs.

Warum wurde die Trompete Ihr Instrument? Was ist das Besondere an ihr?

Mein Großvater spielte in einem Posaunenchor Trompete. Ich habe ihn leider nicht mehr kennengelernt. Aber meine Großmutter hatte mir als kleinem Jungen immer sehr begeistert von seinem Trompetenspiel berichtet. Als ich dann sechs Jahre alt war und von meinen Eltern gefragt wurde, ob bzw. welches Instrument ich erlernen wollte, war es für mich keine Frage. Die

Trompete war alternativlos. Seit ich das erste Mal das glänzende Instrument in der Hand hielt und auch sofort Töne rausbrachte, gab es für mich seitdem kaum einen Tag, an dem ich mich nicht damit beschäftigte. Das ist bis heute so geblieben.

Was würden Sie tun, wenn Sie kein Musiker wären?

Das ist für mich kaum vorstellbar. In jedem Fall wäre es etwas mit Musik (Musikvermittlung, Instrumentenbau usw.). Tätigkeiten, mit denen ich mich auch jetzt sehr intensiv befasse.

Welchen Rat würden Sie jungen Musikern geben, die sich als Profimusiker durchsetzen wollen?

Heute braucht man als angehender Profi deutlich mehr Flexibilität als noch vor 15 Jahren. Man sollte sehr vielseitig sein, sich mit allen Facetten des Instrumentes befassen. Die Begeisterung und das Feuer müssen brennen. Bei der stetig wachsenden Zahl hervorragender Musiker wird der Markt enger. Daher muss man neben dem Instrumentalen auch lernen, sich zu organisieren und zu managen. Es wird künftig nicht für alle guten Musiker Festanstellungen geben. Deshalb ist es bereits während des Studiums enorm wichtig, sich darüber Gedanken zu machen und sich das Handwerkszeug für den freien Markt anzueignen.

Was ist an der Arbeit mit jungen Musikern für Sie besonders?

Die Begeisterung für das Instrument und die Musik ist gerade bei jungen Musikern besonders schön zu erleben. Wenn man ein großes Werk das erste Mal hört oder musizieren darf, schafft das bleibende Erinnerungen. Das be-

mit Matthias Höfs

Wann: Freitag, 23. August, bis Samstag, 24. August 2019
Wo: Retz, Niederösterreich

gleiten zu dürfen, ist für mich besonders erfüllend.

Sie arbeiten sowohl mit Profis als auch mit Amateuren. Welche Intention steckt dahinter?

Wenn ich mit Amateuren, Studenten und Profis zusammenarbeiten darf, verbindet uns die gleiche Begeisterung und Leidenschaft für die Trompete, ganz unabhängig vom Level. Das ist faszinierend.

Wie schafft man es als Musiker, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen?

In meiner Familie sind alle Musiker. Mein Sohn studiert Horn, meine Tochter ist Geigerin bei den Duisburger Philharmonikern und meine Frau Flötistin in der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Das gegenseitige Verständnis für Üben, Konzertreisen und alles, was damit zusammenhängt, ist so ganz selbstverständlich vorhanden. Trotzdem war und ist es immer sehr wichtig, eine gute Balance in allem zu finden.

Vielen Dank für das Gespräch ■

AUSZEICHNUNGEN

1983: Hanse-Kulturpreis der Stadt Lübeck

1987: erster Preis beim Wettbewerb der Musikhochschulen

1988: Eduard-Söhring-Preis

1989: Stipendien des Deutschen Musikkrates und der Mozartgesellschaft

1990: erster Preis beim internationalen Musikwettbewerb in Markneukirchen

2016: ECHO Klassik mit GERMAN BRASS

www.matthiashoefs.de



Meisterkurs für Trompete mit Matthias HÖFS

Freitag, 23. August & Samstag, 24. August 2019
Haus der Musik, Retz

Infos unter:
www.musikschuleretz.com
www.mozartmusikschule.at

Logos and text at the bottom of the advertisement include:
- Raiffeisenkasse Retz-Pulkautal
- Kliment VOTRUBA MUSIK
- www.votruba-musik.at
- BRESLMAIRBRASS.COM
- MUSIKSCHULEN niederösterreich
- KULTUR NIEDERÖSTERREICH
- W.A. Mozart Musikschule
- eggenburg
- JSBM CLASSIC
- Musikschule Pulkaual
- Musikschule Thayatal
- Musikschule Tulln
- WIR LEBEN MUSIK

Blasmusik als Kulturgut

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) mit seiner Jugendorganisation, der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ), steht für traditionelle Werte, innovative Projekte und Veranstaltungen sowie für generationenverbindendes und ehrenamtliches Wirken und Tun.

Österreich steht für Kultur! Österreich ist Kultur! Österreich braucht Kultur! Der ÖBV führt eine Interviewreihe mit den Kultursprechern der parlamentarischen Parteien durch. Die Leser erfahren dabei, für wie wichtig sie die Blasmusik als Kulturgut in Österreich halten und wie sie zu den unzähligen freiwillig engagierten Blasmusikern in Österreich stehen. Welchen Zugang haben die Kultursprecher zum Kulturgut der Blasmusik? Hier kommt nun Wolfgang Zinggl, geschäftsführender Klubobmann von JETZT, zu Wort.

Österreich hat viele Besonderheiten, die man im In- und im Ausland schätzt. Eine davon ist die Blasmusik. Sie hat in Österreich eine lange Tradition und wird in den Bundesländern als bedeutender Kulturträger angesehen. Wie sehen Sie die Stellung der Blasmusik in Österreich?

Die Blasmusik hat sicherlich eine besondere Bedeutung in Österreich. Sie ist vor allem aus der Volksmusik und den Musikkapellen nicht wegzudenken. Die Blasmusikvereine tragen daher auch viel zur Brauchtumserhaltung bei und gehören deshalb zur Kulturlandschaft wie die großen Festspiele.

In der Österreichischen Blasmusik sind zahlreiche ehrenamtliche Funktionäre und Musiker tätig. Ohne das freiwillige Engagement vieler Menschen, auch außerhalb der Blasmusik, wäre die Kulturlandschaft Österreichs nicht dieselbe. Was möchten Sie den ehrenamtlich tätigen Personen in den österreichischen Vereinen mitgeben? Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger Faktor. Österreich wäre nicht dasselbe, wenn sich Menschen nicht freiwillig engagieren würden. Der Einsatz der vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen ist ein gesellschaftlich wertvolles Fundament, auch in der Kultur.

Die Aktivitäten des ÖBV werden vom

ehrenamtlichen Engagement getragen. Die Finanzierung der Aktivitäten erfolgt zum Teil mit öffentlichen Geldern. Was kann getan werden, damit diese wertvolle Arbeit abgesichert wird? Welche Maßnahmen scheinen Ihnen in den Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Zukunft dieses Kulturzweiges wichtig zu sein?

Die Situation für den Großteil der Kunstschaffenden ist leider eine prekäre. Auch die Einkommen angestellter Musiker und Künstler sind deutlich geringer als in anderen Branchen. Gerade die soziale Absicherung Kunst- und Kunstschaffender ist nicht ausreichend gewährleistet. Diese Situation versuche ich schon seit Jahren zu verbessern. Zuletzt brachte ich dazu einen Initiativantrag zur Schaffung eines Bundesgesetzes zur sozialen Absicherung von Künstlern im Nationalrat ein. Speziell hinsichtlich ehrenamtlich Engagierter hat auch meine Kollegin Daniela Holzinger erst einen Entschließungsantrag eingebracht. Außerdem ist für die Musik zu sagen: Früh übt sich. Daher halte ich ein grundsätzliches Angebot im Bildungsbereich für richtig und wichtig. So finde ich beispielsweise auch eine entsprechende Ausgestaltung der Wahlpflichtfächer überlegenswert.

Die ÖBJ als Jugendorganisation des ÖBV verkörpert mit rund 94.000 Jungmusikern das Fundament unserer Musikkapellen. Für wie wichtig halten Sie den Faktor der Jugendarbeit?

Es freut mich, wenn sich Menschen – gerade auch junge – für eine Sache engagieren.

Die Einbindung junger Menschen halte ich für essenziell. Die Jugend in einem Verein ist wie die Wurzel einer Pflanze. Ohne sie ist ein gutes Gedeihen nicht denkbar. Außerdem freut es mich immer, wenn sich junge Menschen auch außerhalb der digitalen Welt begeistern. Die Verbindung von Spaß und Verpflichtung – wie es in den Blasmusikvereinen üblich ist – halte ich für eine tolle Möglichkeit, das Miteinander zu fördern.

Der ÖBV ist die Dachorganisation der neun österreichischen Landesverbände sowie der beiden Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein. Somit gehören 2.167 Musikvereine dieser Bundesorganisation an. Aus diesem Grund sind dem ÖBV das unparteiische Miteinander und die Pflege der Kontakte sehr wichtig.

Herzlichen Dank für das ausführliche Interview.



Wolfgang Zinggl, Abgeordneter zum Nationalrat und geschäftsführender Klubobmann von JETZT

Großer Sound für kleine Musiker



Thomann Bariton / Euphonium „Little Lion“

- von Grund auf neuentwickeltes Bariton / Euphonium
- Ergonomie speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt
- vielfache Verbesserung des Handlings durch die patentierte höhenverstellbare Stütze
- spielbar im Sitzen mit Spielstütze oder alternativ im Stehen mit Tragegurt
- 3 Front Action Perinetventile
- Schallstück aus Messing Ø 254mm (10")
- ML Bohrung Ø 14,50mm Bohrung
- Ventile aus Edelstahl
- vierdimensional verstellbarer Daumenhalter ermöglicht minimalen Abstand zu den Ventilen
- Klarlack lackiert
- Höhe 51cm
- Gewicht: ca. 2,6 kg
- inkl. Spielstütze, Mundstück, Koffer und Zubehör

€ **798.-**

COPA PELÉ

Anpfiff beim Woodstock

Jeder Ton ein Treffer. Okay, wir geben zu, das schafft nicht jede der 120 Bands beim Woodstock der Blasmusik. Zur Erhöhung der Treffsicherheit holen wir uns Fußballlegenden nach Ort im Innkreis. Und hoffen, dass die Musikanten als Gegner nicht nur bei den Tönen, sondern auch mit dem runden Leder treffsicher sind.

Was anno 2011 als idyllisches Musikertreffen begann, entwickelte sich im Lauf der Zeit zu einem absoluten Publikumsmagneten. Aus aller Herren Länder strömen die Menschen zu Österreichs schrägstem Festival. Rund 60.000 Musiker, Musikliebhaber und Partygäste waren es zuletzt. Und so geht das Woodstock der Blasmusik 2019 in seine bereits neunte Runde.

Quasi eine erneute Verlängerung, die uns zu einer heurigen Neuerung bringt: dem COPA-PELÉ-Match. Ehemalige österreichische Fußballnationalteamspieler werden am Donnerstagabend gegen das Woodstock-Allstar-Team antreten. Das setzt sich aus „Kapitän“

und Veranstalter Simon Ertl, Musikern, Partnern und Freunden des Festivals zusammen. „Damit geht ein langersehnter Wunsch von mir in Erfüllung. Fußball hat etwas mit Begeisterung und dem richtigen Einsatz zu tun. Es ist ein Teamspiel – genauso wie es in der Musik darum geht, gut zusammenzuspielen“, stellt Ertl seine Motivation klar. Und es wäre nicht das größte Festival seiner Art, wenn nicht ein besonderes Programm das Match umrahmen würde.

Was wäre ein Match ohne Hymne? Wenn schon, denn schon. So lassen wir gleich mal eine Woodstock-der-Blasmusik-Hymne komponieren. Dafür verantwortlich zeigt sich niemand Geringerer als der oberösterreichische Dirigent, Komponist und Pädagoge Thomas Doss. Seines Zeichens einer der erfolgreichsten Komponisten für symphonisches Blasorchester und Brass Bands weltweit. Uraufgeführt wird das Werk von der Militärmusik Oberösterreich (Leitung: Leutnant Gernot Haidegger).

Zusätzlich gibt es eine Rasenshow vor dem Beginn des Spiels, ebenso ein Platzkonzert mit dem „Best-Of“ der

STATEMENTS

„Ich sehe viele Parallelen bei Sport und Musik. Wenn man an die Spitze kommen will, braucht man in beiden Disziplinen viel Ehrgeiz, Motivation und unbändigen Willen. Auch haben zum Beispiel eine Profimannschaft und ein Berufsorchester vieles gemeinsam. Neben einer für den Erfolg notwendigen Harmonie sind es immer unterschiedliche Menschen und Charaktere, meist aus unterschiedlichen Nationen und oft auch unterschiedlichen Gesellschaftsschichten, die man vereinen muss, um ein Ziel zu erreichen. Im Sport sind diese Ziele Siege, in der Musik sind es musikalische Glanzstunden, nach denen jeder Künstler strebt. Beim Woodstock der Blasmusik stehen dann Musiker und Legenden auf dem Platz, die es bis an die Spitze geschafft haben. Und neben einer menschlichen Harmonie wird sicherlich auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommen!“

Simon Ertl

Gründer und Veranstalter des Woodstock der Blasmusik



„Viele Menschen lernen das Innviertel durch das Woodstock der Blasmusik kennen, wobei die Gastfreundschaft und das Bier im Mittelpunkt stehen. Daher besuchen sie uns auch als Gäste gerne wieder. Damit ergibt sich eine echte Win-win-Situation für unsere Stadt und unsere Region.“

Karl Zuser jun.

Obmann des TV Ried im Innkreis

„Für mich als waschechten Innviertler geht mit dem Spiel natürlich ein kleiner Traum in Erfüllung. Ich habe meine Karriere im TSV Ort begonnen und komme nun wieder heim – im Gepäck die größten österreichischen Legenden und Fußballer der vergangenen Jahre. Natürlich hoffe ich auf eine große Kulisse beim Spiel. Als Musik-Freak besuche ich ja persönlich immer wieder mal größere Festivals – das Woodstock der Blasmusik hat aber ein ganz spezielles Flair und nimmt damit eine Sonderstellung im Festivalkalender ein!“

Manuel Ortlechner

COPA-PELÉ-Spieler



Manuel Ortlechner und Toni Pfeffer (COPA PELÉ), Veranstalter Simon Ertl, Leutnant Gernot Haidegger (Militärmusik OÖ) und Karl Zuser jun. (Obmann des TV Ried)

Woodstock-der-Blasmusik-Hits. Die müssen sowieso am Donnerstag noch aufgefrischt werden, damit zu „Der Böhmisches Traum“ oder „Auf der Vogelwiese“ in den kommenden Tagen auf den Camping- und den Caravanplätzen mitgesungen werden kann. Apropos Camping – zahlreiche Festivalbesucher bevorzugen dann doch den Komfort eines Hotelzimmers, was fast zu einer Komplett-Auslastung der gesamten Region rund um Ort im Innkreis führt. Hotels, Pensionen und Gasthäuser profitieren vom Woodstock der Blasmusik mit seinen Gästen, Musikern und Mitarbeitern. Darüber freut sich auch Karl Zuser jun., Ob-

mann des Tourismusverbandes Ried im Innkreis: „Viele Menschen lernen das Innviertel durch das Woodstock kennen, wobei die Gastfreundschaft und das Bier im Mittelpunkt stehen. Daher besuchen sie uns auch als Gäste gerne wieder. Damit ergibt sich eine echte Win-win-Situation für unsere Stadt und unsere Region.“ Sichtbar wird die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Ried im Innkreis durch das Dressen-Sponsoring beim Team der COPA PELÉ. Und wer weiß – vielleicht ist das ja der nächste Schritt Ried wieder zur Fußballhochburg zu machen.

HARD FACTS

COPA PELÉ beim Woodstock der Blasmusik

Donnerstag, 27. Juni, 16.30 – 19.00 Uhr, Sportplatz, Arco Area, Ort im Innkreis

Das Team besteht aus ehemaligen österreichischen Fußballnationalteamspielern.

Mehr als 600 Länderspiele haben die Spieler gemeinsam absolviert.

Die Kicker-Legenden spielen hauptsächlich zum Spaß für gute Zwecke

Der Gegner ist das Woodstock-Allstar-Team, bestehend aus Musikern, Partner und Freunden des Festivals.

Die Uraufführung der Woodstock-der-Blasmusik-Hymne von Thomas Doss findet ebenfalls statt.

Zudem gibt es eine Rasenshow mit der Militärmusikkapelle Oberösterreich.

VORLÄUFIGER KADER (Stand: 25. März)

Torhüter: Wolfgang Knaller

Feldspieler (A – Z):

Peter Artner
Thomas Flögel
Michael Hatz
Andreas Herzog
Martin Hiden
Reinhard Kienast
Andreas Lasnik
Christian Mayrleb
Andreas Ogris
Manuel Ortlechner
Anton Pfeffer
Michael Streiter
Markus Weissenberger

„Die neue Partnerschaft der Militärmusik Oberösterreich und des Woodstock der Blasmusik bringt dem Publikum als Erweiterung des umfangreichen Festival-Angebots auch erstmals eine Blasmusikshow. Die Militärmusik Oberösterreich wird ein Tattoo aufführen und diese sowohl beeindruckende als auch unterhaltsame Seite ihres Könnens präsentieren. Diese Kooperation beinhaltet auch die jährliche Präsentation des nächsten Woodmasters, die beim Galakonzert der Militärmusik Oberösterreich im Brucknerhaus in Linz erfolgt.“

Leutnant Gernot Haidegger
Kapellmeister der Militärmusik Oberösterreich

„Ich kann mich als langjähriges Mitglied der COPA PELÉ nicht daran erinnern, jemals im Rahmen einer Veranstaltung dieser Größenordnung gespielt zu haben. Als begeisterter Musikant freue ich mich ganz besonders, gegen eine Musikerauswahl anzutreten. Das wird sicher ein tolles Spiel und ein besonderes Ereignis für uns.“

Anton „Toni“ Pfeffer
COPA-PELÉ-Teamchef



woodstock
der Blasmusik

Der Bayerische Blasmusikverband

Der Bayerische Blasmusikverband (BBMV) wurde 1999 als Nachfolgeorganisation des Bayerischen Musikbundes gegründet, um die Blas- und Spielleutemusik als wertvolles Kulturgut zu erhalten und weiter zu fördern.

Heute besteht der BBMV aus 9 Mitgliedsverbänden mit insgesamt 2.500 Musikvereinen, Trommlerzügen, Spielmannszügen, Ensembles sowie Alphorn- und Jagdhorngruppen. Er vertritt etwa 120.000 aktive Musiker. 2018 wurde ihm – gemeinsam mit anderen starken Traditionsverbänden – von Dr. Markus Söder, Ministerpräsident des Freistaates Bayern, der Ehrenpreis „100 Jahre Freistaat – Heimat Bayern“ verliehen.

In den vergangenen Jahren wurde der BBMV zu einem „richtigen“ Dachverband ausgebaut, nachdem er seit seinem Beginn ein loser Zusammenschluss von Einzelverbänden gewesen war. Das Ziel war es, die bayerischen Blasmusiker und seine Mitgliedsverbände noch besser musikalisch und politisch zu vertreten. Als Dachorganisation vertritt der BBMV die Anlie-

gen seiner Mitglieder beispielsweise gegenüber dem Staat, der Gesellschaft und öffentlichen Institutionen wie der GEMA. Allerdings bringt er auch die Interessen der Mitgliedsverbände gesammelt und mit starker Stimme in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände ein, dem bundesweiten Dachverband der Blasmusikverbände. Außerdem hat sich der BBMV mit seiner Geschäftsstelle, die im Referat „Laienmusik“ des Bayerischen Musikrats integriert ist, zu einer aktiven Service- und Dienstleistungsorganisation entwickelt. Gerade bei wichtigen Bürokratiethemen wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung glänzt dieses Referat mit der BBMV-Geschäftsstelle immer wieder durch schnelle Einarbeitung und vorbildliche Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben.

Neben der politischen Tätigkeit steht

natürlich auch der musikalische Bereich im Fokus. Mit dem Wettbewerb „concertino“, der im jährlichen Wechsel als Solo- und Duo- bzw. Kammermusikwettbewerb ausgetragen wird, und dem Orchesterwettbewerb „concerto“ (im jährlichen Wechsel als Mittel- und Oberstufenwettbewerb) hat der BBMV gleich zwei bayernweite Bewertungen etabliert. Beide tragen zur Qualitätsentwicklung der Blasmusik insgesamt bei, ebenso die Wertungsspiele, für die er die notwendigen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellt.

Seit einigen Jahren führt der BBMV einen jährlichen und sehr erfolgreichen Bläserklassenwettbewerb durch, der auch Bläserklassen allgemeinbildender höherer Schulen offensteht. Speziell für Bläserklassen gibt es ein besonderes Schmankerl im Angebot: Gemein-





sam mit dem Festring München hat der Verband vor einigen Jahren eine ganze Reihe bodenständiger Volksmusikstücke einrichten lassen, die kostenlos zum Download zur Verfügung stehen und GEMA-frei aufgeführt werden können. Diese Werke kommen auch beim Bläserklassenwettbewerb als Pflichtstücke zum Einsatz und bilden einen angenehmen Kontrapunkt zum herkömmlichen Bläserklassen-Notenmaterial.

Apropos Notenmaterial. Im vergangenen Jahr schloss man die Erneuerung der Materialien für die Musikerleistungsabzeichen ab. Nach den Theorieheften wurden nun die Praxishefte mit den Tonleitern, den Etüden und den Vortragsstücken neu konzipiert und zusammengestellt – ein großer Aufwand für den BBMV-Musikausschuss und die kooptierten Instrumentaldozenten.

Mit dem staatlich geprüften Dirigenten und dem geprüften Stabführer hat der Verband zwei landesweit verbindliche Standards für die wichtigsten Positionen in den Musikvereinen eingeführt, deren Richtlinien in den Mitgliedsverbänden umgesetzt werden und eine einheitlich hohe Qualität bei Dirigenten und Stabführern sicherstellen.

Bayerische Bläserjugend

Im vorherigen Jahr wurde erstmals auch die außerfachliche Jugendarbeit der Blasmusikverbände unter einem gesamtbayerischen Dach zusammengeführt. Die Arbeitsgemeinschaft „Bayerische Bläserjugend“ soll künftig die Stimme der bayerischen Jungmusiker im Bayerischen Jugendring sein. Die Auftaktgespräche im vergangenen Jahr verliefen für die zukünftige Arbeit sehr vielversprechend.

Doch natürlich wirkt der Bayerische Blasmusikverband nicht nur nach innen. Einige gesamtbayerische Projekt-Orchester haben den Freistaat und seine Kultur bereits bei der EXPO 2015 in Mailand, bei der „Kleinen EXPO“ 2017 in Kasachstan und bei einem internationalen Blasmusikfestival in China (Bild oben) vertreten. Ein weiteres Projekt-Orchester samt Galakonzert und Auslandsreise nach China ist in Planung.

Die Landesmusikfeste des BBMV, bei denen sich tausende Blasmusiker in ihren farbenfrohen Trachten zusammenfinden, sind die klingenden Visitenkarten des vielfältigen und lebendigen Kulturlebens des Freistaates, das die große bayerische Blas- und Volksmusiktradition erfolgreich in die Zukunft führt.

www.bbm-online.de

Fotos: BBMV, Martin Hommer



**BAYERISCHER
BLASMUSIKVERBAND**

Bayerischer Blasmusikverband e.V.
Sandstr. 31, 80335 München
E-Mail: info@bbmv-online.de
www.bbm-online.de



27 frisch gebackene Jugendorchesterleiterinnen und Jugendorchesterleiter für die ÖBJ

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten): Im Zuge des ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIKFORUMS 2019 schlossen 27 Musikerinnen und Musiker den Lehrgang zur Jugendorchesterleiterin bzw. zum Jugendorchesterleiter der ÖBJ (Lehrgangsleiter: Bundesjugendreferent-Stellvertreter Andreas Schaffer) höchst erfolgreich und motiviert ab.

Die ÖBJ bietet diese spezielle Fortbildung an, um Interessierten das Werkzeug für die Leitung eines Jugendorchesters in die Hand zu geben und sie auf die Praxis vorzubereiten. Dieser 1-jährige Lehrgang, der in vier Wochenendblöcken an unterschiedlichen Veranstaltungsorten in ganz Österreich durchgeführt wird, ist speziell auf die Arbeit mit Musikerinnen und Musikern in einem Jugendorchester ausgerichtet.

Andreas Schaffer, Lehrgangsleiter und Bundesjugendreferent-Stellvertreter, der ÖBV-Präsident Erich Riegler und Hans Brunner, ehemaliger Bundesjugendreferent, überreichten den Absolventinnen und Absolventen mit Freude ihre Urkunden und gratulierten zum Erfolg.

Umrahmt wurde der Abschluss von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst, indem sie einen Chor bildeten und zeigten, wie viel in ihnen steckt.

„Alle Lehrgänge sind besonders, aber dieser war es ganz besonders.“

Andreas Schaffer
Lehrgangsleiter



DIE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

BURGENLAND

Monika Mistelbachner, Bezirk Gänserndorf, Jugendsinfonieorchester Burgenland

KÄRNTEN

Maya Häfele, Bezirk Klagenfurt, Musikverein Maria Saal

Silke Hribar, Bezirk St. Veit, Eisenbahnermusikverein Stadtkapelle St. Veit

Clarissa Gruber, Bezirk St. Veit, Privilegiertes Schützenkorps Metnitz

NIEDERÖSTERREICH

Patrick Rupprecht, Bezirk Baden-Mödling-Wr. Neustadt, All Generation Sinfonieorchester Berndorf

Annika Bascha, Bezirk Baden-Mödling-Wr. Neustadt, Eisenbahnermusikverein Flugrad Wr. Neustadt

Thomas Krackhofer, Bezirk Bruck an der Leitha, Jugendblasmusik Göttlesbrunn-Arbesthal, Arbesthaller Hügellandkapelle

Natalie Bednar, Bezirk Gänserndorf, Musikverein Marchegg-Breitensee

Sophie Mutenthaler, Bezirk St. Pölten, Trachtenkapelle Inzersdorf-Getzersdorf

STEIERMARK

Birgit Renate Krainer, Bezirk Bad Radkersburg, Musikverein Deutsch Goritz

Michael Resch, Bezirk Graz Süd, Musikverein Seiersberg-Pirka

Raphael Gartler, Bezirk Graz Süd, Musikverein Seiersberg-Pirka

ÖBERÖSTERREICH

Regina Thaller, Bezirk Braunau, Musikkapelle Geisberger

Johanna Ecklmayr, Bezirk Grieskirchen, Musikverein Geboltskirchen

Theresa Riedl, Bezirk Grieskirchen, Musikverein Geboltskirchen

Astrid Waldenberger, Bezirk Grieskirchen, Musikverein Geboltskirchen

Marco Orthofer, Bezirk Grieskirchen, Musikverein Heiligenberg

Sophie Gittmaier, Bezirk Ried im Innkreis, Musikverein Peterskirchen

Verena Standhartinger, Bezirk Ried im Innkreis, Musikverein Peterskirchen

Nicol Schoberleitner, Bezirk Wels, Musikverein Gunskirchen

SALZBURG

Alexandra Warter, Bezirk Flachgau, Ortsmusikkapelle Strobl

Markus Grill, Bezirk Flachgau, Trachtenmusikkapelle Siezenheim

Stefan Huber, Bezirk Pinzgau, Eisenbahner Stadtkapelle Saalfelden

Andreas Wolfgang Wimmer, Bezirk Pinzgau, Eisenbahner Stadtkapelle Saalfelden

Theresa Schlosser, Bezirk Pinzgau, Tauernblasorchester Mittersill

TIROL

Franziska Heis, Bezirk Innsbruck Stadt, Stadtmusikkapelle Amras

VORARLBERG

Verena Strieder, Bezirk Bludenz, Stadtmusikanten Bludenz

Wir sind der Bundesjugendbeirat 2019

Am 22. und 23. März tagte der Bundesjugendbeirat der Österreichischen Blasmusikjugend in Wien.

Neben einem spannenden „Kommunikationsdinner“ zum Kennenlernen, Diskutieren und Austauschen standen wichtige Themen auf dem Programm, die von den Bundesjugendbeiräten kritisch beleuchtet, diskutiert und ausgearbeitet wurden:

- Österreichweites MUSIC CAMP
- Starterpakete für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten
- Kommunikation (Social Media, Printmedien etc.)

*Liebe Bundesjugendbeiräte!
Es waren zwei tolle, arbeitsintensive und ereignisreiche Tage in der Bundeshauptstadt.
DANKE für euer Engagement!
Gemeinsam sind wir stark!
Gemeinsam bewegen wir mehr!*



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Sofias Dream

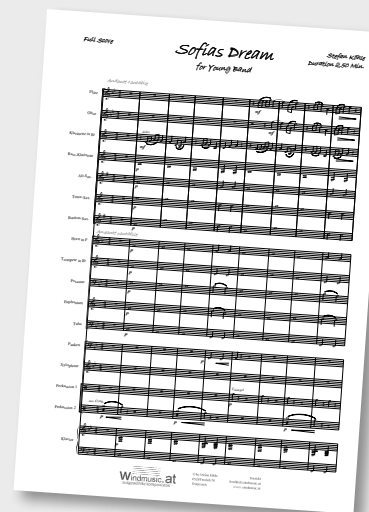
Komponist: Stefan Köhle | Tirol

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: BJ ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Eigenverlag

www.windmusic.at



■ „Sofias Dream“ ist Stefan Köhles Tochter gewidmet. Das Werk hat eine kurze Einleitung und dann einen etwas schnelleren Teil. Am Beginn schläft das kleine Mädchen und wird von seinem Vater beobachtet – quasi die Ruhe vor dem Sturm. Dann wird es flott – so flott wie ein ereignisreicher Tag eines 3-jährigen Mädchens. Das Stück dauert je nach Tempo maximal drei Minuten und ist im Eigenverlag „Windmusic.at“ erhältlich.

Oliver Waespi: Blasmusik als Brückenbauer

Im Zuge des Österreichischen Blasmusikforums, das von 14. bis 18. April in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten) veranstaltet wurde, durfte die Österreichische Blasmusikjugend den Schweizer Komponisten und Dozenten Oliver Waespi kennenlernen und ihm zum SYMPHONIC WIND COMPOSERS PROJECT 2019/2020 ein paar Fragen stellen.

Welche Rolle spielt die Komposition von Blesorchester- bzw. Jugendblasorchesterliteratur in unserer Gesellschaft?

Die Musik ist in Sparten aufgeteilt, die nicht immer alle durchlässig sind. Jede Sparte hat ihr eigenes Publikum. Neben dem musikalischen Mainstream existieren viele unterschiedlich große Nischen. Die Blasmusik ist hierbei ein großes Segment. Denn die Anzahl der Spieler, der Dirigenten und der Zuhörer ist sehr hoch. Somit nimmt sie einen interessanten Platz zwischen Volks- und Kunstmusik sowie zwischen Amateur- und Berufsmusik ein. Auch die Vielfalt stilistisch verschiedener Welten, also Volksmusik, Filmmusik, Konzertmusik etc., sorgt in der Blasmusik für Abwechslung. Des Weiteren zeigt sie sich als spannendes Betätigungsfeld für Komponistinnen und Komponisten. Blasmusik hat meiner Meinung nach eine Art „Brückenbau-funktion“ – sie baut Brücken zwischen

verschiedenen Genres, Daher wächst kontinuierlich die Anerkennung der Blasmusik in der Öffentlichkeit.

Für wie wichtig halten Sie persönlich die Komposition von Blesorchester- bzw. Jugendblasorchesterliteratur?

Ein wichtiger Faktor hierbei ist die Nachwuchsarbeit, die schlussendlich die Basis der Gegenwart und der Zukunft der Bläserzene darstellt. Blasorchester leben stark von Amateuren.

Durch ansprechende Jugendblasorchesterliteratur können junge Menschen von dieser Art der Musik fasziniert werden.

Für den Komponisten stellt sich die Frage: Geht man auf Jugendblasorchesterliteratur ein oder nicht? Denn diese sollte beispielsweise auch pädagogische Schwierigkeiten (verschiedene Rhythmen, technische Herausforderungen etc.) spezifisch beinhalten. Schlagwort: Music education!

Welche Empfehlung möchten Sie jungen bzw. zukünftigen Komponistinnen und Komponisten auf den Weg mitgeben?

Ein Hinweis, den ich in in meinen Workshops und Seminaren versuche weiterzugeben, lautet: Komponistinnen und Komponisten sollten sich auf die Suche nach der eigenen Stimme begeben und ihr dann so vertrauen. In der Komposition sollte weniger versucht werden, erfolgreiche Modelle zu imitieren, auch dann, wenn das bedeutet, dass Komponistinnen und Komponisten oft einen langen Atem und Geduld benötigen. Denn Komposition ist ein Prozess, bei dem es darum geht, innere musikalische Visionen in eine äußere Form zu bringen – das ist nicht einfach und erfordert einiges an Durchhaltevermögen. Dabei ist es bei aller Anstrengung aber auch wichtig, sich die Freude und Leidenschaft am musikalischen Ausdruck und am aktiven Musizieren zu bewahren.

Vielen Dank für das Gespräch!

Oliver Waespi mit Kompositionsschülern beim Österreichischen Blasmusikforum 2019 in Ossiach (Kärnten)



REMINDER

SYMPHONIC WIND COMPOSERS PROJECT 2019/2020



Die Österreichische Blasmusikjugend und der Österreichische Blasmusikverband führen in Kooperation mit dem Österreichischen Komponistenbund und der Universität Mozarteum Salzburg sowie in Zusammenarbeit mit den österreichischen Musikuniversitäten und Konservatorien für Musik einen Kompositionswettbewerb zu Bereicherung des Originalrepertoires für Jugendblasorchester durch.

Genre:

Symphonisches
Jugendblasorchester

Einsendeschluss:

30. November 2019

Alle wichtigen Details zur Teilnahme und zum Wettbewerb (Schwierigkeitsgrad, Teilnahmeberechtigung, Prämierung, Einreichkriterien etc.) sind online abzurufen:

www.blasmusikjugend.at
www.komponistenbund.at



 Bundeskanzleramt

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



Internationaler Kompositionswettbewerb „Sounds of Childrens' Rights“

Junge Komponistinnen und Komponisten werden vom Österreichischen Bundeskanzleramt, zur Teilnahme am Kompositionswettbewerb eingeladen.

Alle Infos:
www.blasmusikjugend.at/jugend/komponisten-literatur/sounds-of-childrens-rights/



Neuer Obmann des BBV

■ Nach 30-jähriger Tätigkeit als Landeskapellmeister (1989 – 2000) und Landesobmann (ab 2000) kandidierte Prof. Mag. Alois Loidl nicht mehr. Ein neues Führungsteam, unter der Leitung von BBV-Landesstabführer DI Peter Reichstädter, stellte sich mit jungen und ambitionierten Funktionärinnen und Funktionären der Wahl.

Die 91 aktiven Mitgliedsvereine des BBV bestätigten bei der 54. Generalversammlung am 7. April in der Wirtschaftskammer Burgenland in Eisenstadt den neuen Vorstand. Zum neuen Obmann wurde der 50-jährige südburgenländische Musiker DI Peter Reichstädter, Mitglied der Stadtkapelle Güssing, Bezirksstabführer von Güssing und Landesstabführer, gewählt. Die komplette Zusammensetzung des Vorstandes wurde optimiert. So kön-



nen nun möglichst rasch wichtige Schritte gesetzt werden, um die Visionen des Leitbildes „Blasmusik-Bur-

genland 2025+“ in umsetzbaren und greifbaren Projekten zu realisieren. Es gelang, Experten aus unterschiedlichsten Bereichen zu motivieren, sich für die Organisationsarbeit auf oberster Ebene zur Verfügung zu stellen und damit die Struktur und die Basis zur Erzielung nachhaltiger Erfolge zu schaffen. Diese Teamzusammensetzung ist von Harmonie, Leistungsbeurteilung, Innovationskraft, Verständnis und Talent in den verschiedensten Dimensionen geprägt: „Teamwork makes the dream work.“

Professor Mag. Alois Loidl wünscht dem neuen Obmann alles Gute und denkt wehmütig an die Jahre seiner eigenen Obmann-Tätigkeit zurück. „Aber der Blasmusik bleibe ich hoffentlich noch viele Jahre lang erhalten. Auf dieses Hobby könnte ich nicht verzichten“, betont er abschließend.



Der neue Landesvorstand (v. l.): LStbfStv. Sabine Mauersics, LKpm. Hans Kausz, LEDV-Ref. Markus Karner, LObmStv. Günther Kleidosty, LEDV-RefStv. Susanna Lanker, LSchr. Ernst Schlögel, LMRefStv. Marion Hutter, LObm. Peter Reichstädter, LRef. Reinhard Bauer, LMRef. Stephanie Klein, LJRefStv. Niklas Schmidt, LStbf. Andreas Blutmager; nicht im Bild: LKpmStv. Hannes Kaufmann, LJRef. Márton Ilyés

Burgenländischer Jugendblasorchester-Landeswettbewerb

Am 7. April fand in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt der neunte Burgenländische Jugendblasorchester-Landeswettbewerb statt. Das Jugendorchester der ZMS Mattersburg (Stufe AJ, Leitung: Robert Pöpperl) und das

Orchester Klangdrachen des MV St. Georgen (Stufe BJ, Leitung: Susanne Matkovits) nahmen daran teil.

Das Jugendorchester der ZMS Mattersburg (65 Musiker) wählte als Pflichtstück „Of Fairies and Trolls“ von

Herbert Marinkovits und als Selbstwahlstück „The Forgotten Village“ von Michael Oare. Das Orchester Klangdrachen (23 Musiker) wählten als Pflichtstück „The Curse of Tuntankhamum“ von Michael Story und als Selbstwahlstück „Break-Up!“ von Thomas Asanger.

Von der Jury wurden 88,08 Punkte an das Jugendorchester und 85,91 Punkte an die Klangdrachen vergeben.

Die beiden Klangkörper freuten sich über den gefüllten Festsaal und genossen die Möglichkeit, vor großem Publikum auftreten zu können. Sie werden weiterhin mit neuen Inputs an musikalischen Feinheiten arbeiten.



LJRefStv. Niklas Schmidt, Juror LKpm. Hans Kausz, LObm. DI Peter Reichstädter, Kpm. Susanne Matkovits (Klangdrachen aus St. Georgen), Kpm. Robert Pöpperl (ZMS-Mattersburg-Jugendorchester) sowie die Juroren Andreas Simbeni und Gerhard Bergauer (v. l.)



Jungmusikertage im Bezirk Oberpullendorf

Am 9. und 10. März fanden die diesjährigen Jungmusikertage in Mannersdorf an der Rabnitz statt. 59 Jungmusiker lernten dabei die Grundkenntnisse des Marschierens und studierten sowohl in den einzelnen Registern als auch im Gesamtorchester verschiedene

Stücke ein. Diese wurden beim Abschlusskonzert am Sonntag dargeboten. In einem vollen Saal wurden Stücke wie „I will survive“, „Eurovisions-Hymne“ und „Hedwig's Theme“ aus „Harry Potter“ zum Besten gegeben. Der vielversprechende Nach-

wuchs erntete nach dem gelungenen Konzert den verdienten Applaus des begeisterten Publikums. Die Jungmusikertage dienen nicht nur dem Musizieren, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Bezirksvereine.

Bezirksverband Oberpullendorf unter neuer Führung

■ Zu seiner letzten Bezirksvorstandsitzung lud Bezirksobmann Erwin Stifter ein. 40 Musiker aus den einzelnen Vereinen folgten gerne dieser Einladung. Stifter blickte auf erfolgreiche 15 Jahre in diesem Amt zurück und bedankte sich bei all seinen Wegbegleitern. Bei der darauffolgenden Neuwahl des Bezirksvorstandes wurde der Wahlvorschlag einstimmig angenommen.

Als besondere Überraschung für den scheidenden Obmann stellte Bezirkskapellmeister Johann Kausz den Antrag, Erwin Stifter zum Ehrenbezirksobmann zu ernennen. Dieser wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

Landesstabführer Peter Reichstädter überreichte im Namen des BBV das Verdienstkreuz in Silber an Johann Heinrich, der 20 Jahre lang die Funktion des Bezirksstabführers ausgeübt hatte, ebenso an Johann Nestlang für 15 Jahre als Schriftführer im Bezirk.



Das neue Team

Obmann: Richard Wolfram (STK Oberpullendorf)

Obmann-Stv.: Viktor Emmer (MV Dörfel)

Kapellmeister: Hans Kausz (Gardemusik Wien)

Jugendreferentin: Christiane Putz (MV Dörfel)

Jugendreferent-Stv.: Christoph Draskovits (MV Grenzland Mannersdorf)

Stabführer: Andreas Heschl (MV Pilgersdorf)

Stabführer-Stv.: Johann Heinrich

Schriftführer: Günther Gugler (MV Unterpetersdorf)

Medienreferent: Michael Mandl

Obmannwechsel im Bezirk Oberwart

■ Am 13. März fand die Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Oberwart statt. Nachdem der bisherige Obmann Gerhard Imre das Amt nach sechs Jahren zurückgelegt hatte, wurde ein neuer Wahlvorschlag von den anwesenden Vereinsfunktionären einstimmig angenommen.

Nach der Wahl dankte der neue Be-

zirksobmann Ernst Teveli den ausgeschiedenen Funktionären für ihre jahrelange Arbeit im Vorstand. Andreas Karner (MV Edelserpentin Bernstein) bekam dann von Landesobmann Prof. Mag. Alois Loidl und dem scheidenden Bezirksobmann Imre das Verdienstkreuz in Bronze für seine langjährige Tätigkeit im Bezirksvorstand.



Gerhard Imre,
Marie Jiricek,
Ernst Teveli,
Ralf Schöck,
Stephanie
Lackinger, Lukas
Faulhammer

Der neue Vorstand

Obmann:
Ernst Teveli (TMK Rechnitz)

Obmann-Stv.:
Lukas Faulhammer
(JK Großpetersdorf)

Kapellmeister:
Ralf Schöck
(BM Oberschützen-Bad
Tatzmannsdorf) und
Marie Jiricek
(JK Großpetersdorf)

Stabführer:
Gerhard Imre

Stabführer-Stv.:
Hans Peter Pimperl
(MV Wolfau)

Jugendreferenten:
Susanna Lanker
(STK Pinkafeld) und
Márton Ilyés
(TK Markt Allhau)

Schriftführer:
Mark Krautsack
(TK Markt Allhau)

Schriftführer-Stv.:
Mattias Gangoly
(STK Oberwart)

Medienreferent:
Ernst Teveli (TMK Rechnitz)

Marketerin:
Stephanie Lackinger
(TMK Rechnitz)

Kärntens ältester Blasmusiker

■ 90 Jahre alt, 80 Jahre als Blasmusiker aktiv. Das macht dem Klarinettenisten Hans Leitgeb aus St. Andrä niemand so schnell nach.

Täglich eine Stunde lang üben. So hält sich der gebürtige Steirer musikalisch fit. Seine Musikerkarriere startete im zarten Alter von 10 Jahren 1939 in der Stadtkapelle Knittelfeld. Von 1954 bis 1962 spielte er in der Straßenbahnmusik Graz. 1961 zog er nach Kärnten. Dort schloss er sich der Feuerwehrkapelle St. Andrä im Lavanttal und ein Jahr später der ÖDK-Blaskapelle an. Aus dieser entstand 2013 die heutige Stadtkapelle St. Andrä, die Leitgeb noch immer bei jeder Ausrückung auf seinem Instrument unterstützt. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass er seit 1982 ohne Unterbrechung Vorstands-

funktionen als Kassier bzw. Kassier-Stellvertreter ausübte und noch immer ausübt. Vom Kärntner Blasmusikverband erhielt Leitgeb zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen. Zudem verlieh ihm das Land Kärnten im Vorjahr das Zertifikat „Botschafter der Volkskultur“. Heuer darf sich der rüstige Pensionist auf die Ehrenmedaille in Gold des Landes Kärnten freuen. Ans Aufhören denkt Leitgeb noch lange nicht. Erst kürzlich hat er in eine neue Klarinette investiert. Seine Musikkollegen der Stadtkapelle St. Andrä wünschen ihm noch viel Freude am Musizieren und vor allem Gesundheit.



Hans Leitgeb ist mit 90 Jahren noch immer aktiver Blasmusiker der Stadtkapelle St. Andrä.

127 Termine für die VTK Bad Eisenkappel

■ In den vergangenen zwei Jahren nahmen die aktiven Vereinsmitglieder insgesamt 127 Termine wahr. Somit traf sich die „Musikerfamilie“ im Durchschnitt alle fünf bis sechs Tage. Darunter fielen Auftritte, Proben und Kameradschaftsveranstaltungen. In der örtlichen Musikschule wird weiter fleißig am Musknachwuchs geschmiedet. 26 Musikschüler erlernen dort Blasmusikinstrumente und Schlagwerk. Seit Herbst 2018 gibt es in der Volksschule Bad Eisenkappel den zweiten Turnus der Bläserklasse. 18 Schüler werden dabei von Lehrern der Musikschule professionell unterrichtet. Aus dem ersten Turnus der Bläserklasse entstand ein Jugendorchester in der Musikschule Bad Eisenkappel mit 15 Schülern, das Hilde Petritsch mit vollem Engagement betreut und auf mögliche Übernahmen ins VTK-Orchester vorbereitet. Für Nachwuchs in den eigenen Reihen ist auch gesorgt.

Im Musikjahr 2019 stehen bereits mehrere Auftritte innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes fest. Den Startschuss gibt es beim traditionellen Frühjahrskonzert.

Alexandra und Christiane Pirouc legten die JMLA-Prüfung „Junior“ mit

sehr gutem Erfolg ab. Selina Persche und Selina Lessnig schlossen die JMLA-Prüfung „Bronze“ ebenfalls mit sehr gutem Erfolg ab. Marianne Eilersdorfer kann bereits auf 30 Jahre im Kreis der „VTK-Musikerfamilie“ zurückblicken und zählt zur wichtigen Stütze im Klarinettenregister.



Der Vorstand der Vellachtaler Trachtenkapelle Bad Eisenkappel

blasmusikshop

100%
BLASMUSIK



**Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten
aller Verlage**

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen



Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher
einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

#RAUMAKUSTIK

FOX
BODEN | TREPPE | AKUSTIK

Projekt: MV Hohenzell

Probenräume Musikschulen

Unsere langjährige Kompetenz umfasst die Analyse der Raumakustik in Ihrem Projekt, die Berechnung und Planung der erforderlichen Optimierung und die Montage - hörbar und messbar.

FOX KANN AKUSTIK.

FOX GesmbH // RAUMAKUSTIK
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. I.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at

KÄRNTEN

TAUERNharmonie – ein Jugendorchesterprojekt mit Mehrwert

Seit Herbst 2018 proben Michaela Vierbauch, Harald Kundert und Kevin Seah mit 35 Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren im vereinsübergreifenden Jugendorchester TAUERNharmonie.

Die jungen Musiker aus Flattach und Obervellach können in dieser Formation erste Orchestererfahrungen sammeln und erleben, was es bedeutet, mit anderen zu musizieren und dabei aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Die Arbeit mit dem Jugendorchester basiert auf dem bewährten 3-Säulen-System: Blä-

serklasse, Jugendorchester, Musikkapelle. Sowohl die Trachtenkapelle Flattach als auch die Trachtenkapelle Obervellach haben als Grundstein für eine solide Jungmusikerausbildung eine Bläserklasse, die über das Jugendorchester in die Trachtenkapelle führt, in den jeweiligen Volksschulen installiert. Das Ziel der TAUERNharmonie ist die Teilnahme am Kärntner Jugendblasorchesterwettbewerb, der heuer am 5. Mai in Ossiach stattfindet. Als Generalprobe für diesen dienen die vorangehenden Frühjahrskonzerte in Flattach und Obervellach, welchen die Kinder schon entgegenfieberten.



Die TAUERNharmonie freut sich auf den Landes-Jugendorchesterwettbewerb am 5. Mai in der CMA Ossiach.



Musik in Bewegung 2019

- Region Mittelkärnten
in Treffen bei Villach am 15. Juni
- Region Oberkärnten
in Hermagor am 22. Juni
- Region Unterkärnten
in Klagenfurt am Wörthersee am 6. Juli
- Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“
in Kraig am 13. Juli



Musikverein
Texingtal

150 Jahre MV Texingtal

Das Texingtal im Süden des Bezirkes Melk ist eine Region, die traditionell der Musik verbunden ist. 1869 wurde der Musikverein offiziell gegründet – eigentlich der Vorläufer des jetzigen Musikvereines, da damals die Kapelle nach ihrem Kapellmeister Franz Baumgartner als Baumgartner-Kapelle benannt wurde.

Musikalisch geprägt wird der Musikverein Texingtal heute vom Namen Dollfuß. Gut ein Viertel der Musike-

rinnen und Musiker stammt aus dieser Familie. Der 2007 verstorbene Leopold Dollfuß war 30 Jahre lang Kapellmeister und übergab den Dirigentenstab im Jahr 2000 an seinen Sohn Christian, der seitdem die Leitung der Kapelle innehat – und das erfolgreich. Zuerst Vater Leopold und dann Sohn Christian erreichten mit dem Musikverein Texingtal bis jetzt 33-mal hintereinander einen ausgezeichneten Erfolg bei Konzertmusikbewertun-

gen. Ebenfalls 33-mal führte Stabführer Johann Zöchbauer die Kapelle bei Marschmusikbewertungen zu einem ausgezeichneten Erfolg.

Mit dem Open-Air-Konzert am 17. August auf Burg Plankenstein und dem Bezirksmusikfest mit Marschmusikbewertung am 7. und 8. September feiert der Musikverein sein 150-jähriges Bestehen.

Obm. Robert Salzer

Erster Landesmusikschitag

Ein unvergessliches Erlebnis war der erste Landesmusikschitag, der am 9. März in Lackenhof am Ötscher stattfand. Mehr als 350 musikalische Schifahrer trafen sich dabei zum Wettkampf. Die Rennen wurden als Mannschafts-, Kapellmeister- und Obleute-, Register-, Gäste- und Youngstarswertung durchgeführt, wobei nicht die schnellste, sondern die Durchschnittszeit zum Sieg führte. Wir gratulieren allen Siegern zu den großartigen Leistungen! Bei der Siegerehrung konnte LOBmStv. Johann Lippitsch unter zahlreichen Musikanten und Ehrengästen auch Gerhard Karner,

den Zweiten Präsidenten des Niederösterreichischen Landtages, in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner begrüßen. Am darauffolgenden Tag wurde ein Radio-NÖ-Frühschoppen aus Lackenhof ausgestrahlt, den die Kronwildkrainer und der MV Lackenhof musikalisch gestalteten und in dem Geschäftsführerin Elisabeth Haberhauer von Moderatorin Birgit Perl interviewt wurde. Der NÖBV bedankt sich bei allen Teilnehmern, Andreas Buder (Ötscherlifte-Geschäftsführung) und dem Musikverein Lackenhof für die tolle Unterstützung.



Im März fand der erste Landesmusikschitag in Lackenhof statt.



19. Brass Festival von 14. bis 16 Juni auf dem Hauptplatz von Traismauer

Der erste Tag des Festivals steht ganz im Zeichen der Musikschule Traismauer. Sie präsentiert einen Querschnitt ihrer Tätigkeit. So werden nicht nur Klassik, sondern auch Pop, Rock und Jazz nicht zu kurz kommen. Der Samstag ist der modernen Blasmusik gewidmet. Die gastgebenden Kapellen Musikverein Traismauer und Bläserkorps Hollenburg-Wagram zeigen, wie fetzig und hip Blasmusik ist. Am späteren Abend wird dann dem Publikum so richtig eingeheizt und der Hauptplatz zum Kochen gebracht. Blechreizpop gibt dabei „I kenn Di von mein Handy“ – seinen bekanntesten Song – und weitere Hits zum Besten. Mit diesem und vielen anderen genialen Songs brachten sie schon tausende

Zuhörer beim Woodstock der Blasmusik 2018 so richtig zum Abfeiern. Der dritte Tag beginnt mit der Generationenmesse in der Stadtpfarrkirche. Danach folgt der zünftige Frühschoppen der beiden Gastgeberkapellen. Auch Bradln & Bier sorgt für Stimmung. Le-

winger Giga!, die Jagdhornbläsergruppe Traismauer und Turnvorführung der NMS Traismauer runden das Programm des Sonntages ab.

Nähere Infos:

www.facebook.com/brassfestival.at



Stabführerübergabe

Karl Deisl – zuverlässig und pflichtbewusst. So kennt ihn die Musikkapelle Seitenstetten. Keine Ausrückung fand je ohne ihn statt, er galt immer als treue Seele der Musikkapelle. Im Jahr

1975 trat Karl Deisl der Musikkapelle bei. 1981 wurde er als Jugendreferent in den Vorstand gewählt. Von 1985 bis 1999 fungierte er als Obmann-Stellvertreter, 1988, im Jahr der Landesaus-

stellung, als Stabführer-Stellvertreter. 1993 wurde er zum Stabführer gewählt. 6 Jahre später übernahm er für 15 Jahre auch noch die Funktion des Obmannes. 26 Jahre lang konnte sich

Seitenstetten auf seinen Stabführer verlassen. Vieles trug er in dieser Zeit zur Geschichte der Musikkapelle bei. Karl nahm 26-mal als Stabführer an der Marschmusikbewertung teil, davon 20-mal in der Höchststufe. Dank seiner intensiven Probenarbeit erreichte die Musikkapelle insgesamt 21 ausgezeichnete und 5 sehr gute Erfolge. Mit seinem 60. Geburtstag entschied Karl, seine Karriere als Stabführer zu beenden. Er übergab den Tambourstab dem neuen Stabführer, seinem Sohn Reinhard Deisl, bedankte sich für das jahrelange Vertrauen und kündigte an, als Flügelhornist aktiv zu bleiben und seinem Sohn mit so manchem Tipp zur Seite zu stehen.

Tanja Sindhuber



Neue musikalische Leitung der Stadtkapelle Retz

Am 8. März wurde im Rathausaal die Generalversammlung der Stadtkapelle Retz abgehalten. Anwesend waren u. a. die Gründungsmitglieder Robert Löscher und Herbert Neubauer, ihres Zeichens Ehrenobmann und Ehrenkapellmeister. Diese Auszeichnung wurde nun auch Gerhard Forman zuteil. Keiner prägte in den letzten Jahren den Werdegang der Stadtkapelle mehr als er. Im Zuge der Neuwahl übergab der aktuelle Bundesjugendreferent-Stellvertreter die musikalische Leitung Thomas Wurm. „Thomas dirigierte 2018 bereits seine dritte Konzertwertung und setzte mit der Tageshöchstpunktezahl ein eindrucksvolles Ausrufezeichen“, freut sich Obmann Richard Wimmer. Dass man mit Mathäus Rößler und Stephan Schmid zwei weitere Nachwuchsdirigenten



im Verein hat, darf als Geschenk angenommen werden. „Bewahren wir uns das, was uns wichtig ist!“ Mit diesen Worten gab der neue Ehrenkapellmeister zum Abschluss die zukünftigen Ziele vor. Die Stadtkapelle gestal-

tet in diesem Jahr den Klangbogen in der Gemeinde Klein Höflein, reist mit Konzerten nach Südmähren und führt das Bezirksweisenblasen auf dem Altenberg durch.

MRef. Franz Neubauer

Tolle Darbietungen beim Frühjahrskonzert

Als Frühlingsbote fungierte der Musikverein St. Pantaleon (Leitung: Kpm. René Killinger) beim traditionellen Konzert im Donausaal Mauthausen. Man konnte dort zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Bundesrat a. D. Prof. Gottfried Kneifel, begrüßen. Eröffnet wurde mit der festlichen Fanfare „Vienna Festival Music“ von Otto M. Schwarz. Es folgten „Mont Blanc – Der Königsweg“, „Schatzwalzer“ und „Giacomo“,

die Abenteuer des liebestollen Giacomo Girolamo Casanova. Obmann Stefan Huber konnte dann die neuen Vereinsmitglieder Alina Eglseer, Lisa Lindner und Andrea Wallner begrüßen. Bezirksobmann Harald Weidinger nahm zahlreiche Ehrungen vor und Bürgermeister Rudolf Divinzenz überbrachte seine Grußworte. Den zweiten Teil eröffnete das Jugendblasorchester der MS Oberes Mostviertel (Leitung:

von Thomas Kaser). Die „Alten“ setzten mit dem Konzertmarsch „Unter der Admiralsflagge“ fort. Im Anschluss daran präsentierte sich Karl Strebitzer mit dem Werk „Hindenburg“. Es folgten „Towards a New Horizon“ von Steven Reineke und „Rock It“. Das Publikum dankte mit Standing Ovationen und bekam als Zugabe „Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten“ zu hören.

Sara Findt



Taktstockübergabe im MV Buchkirchen bei Wels

Das Frühjahrskonzert wurde heuer zum letzten Mal unter der Leitung von Kapellmeisters Max Plank bestritten, da er an diesem Abend den Taktstock und das Amt des Kapellmeisters seinem Nachfolger Martin Köberl übergab. Neben anspruchsvollen Solostücken mit den Solisten Clemens Leeb (Bariton) und Lisa Felbermayer (Saxophon) wurde das Konzert von Worten der Dankbarkeit und der Auszeichnung mit der Kulturmedaille der Gemeinde Buchkirchen für die vergangenen zehn Jahre gekrönt. Der Titel des als Überraschung einstudierten und von Erwin Hofmair mit einem neuen

Text versehenen konnte nicht passender sein: „Thank You for the Music!“ Max Plank hatte sich besonders in der Jugendarbeit engagiert und jahrzehntelang mit dem Jugendorchester Piccolinis bei Konzertwertungen und vielen Auftritten durch qualitativvolles Musizieren beeindruckt.

Der neue Kapellmeister Martin Köberl ist auch Bezirksjugendreferent des Bezirkes Wels und Trompetenlehrer im OÖ Landesmusikschulwerk.

Walter Rescheder

www.mv-buchkirchen.at



Taktstockübergabe MV Buchkirchen

Foto: MV Buchkirchen

b v OBERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND
TERMINE

- **27. April**
BR, Burgkirchen, Mehrzweckhalle,
Frühjahrsbläserntag mit Konzertwertung
- **11. Mai**
J, Marchtrenk, LMS,
Landeswettbewerb für Jugendorchester
in den Altersstufen J bis EJ
- **31. Mai – 2. Juni**
GM, Pinsdorf, Bezirksmusikfest,
am 31. Mai und 1. Juni mit Marschwertung
- **1. Juni**
FR, Kaltenberg,
Bezirksmusikfest mit Marschwertung
- **8. Juni**
LL, Niederneukirchen,
Bezirksmusikfest mit Marschwertung

Alle Termine des OÖBV
und der Bezirke unter:
www.ooe-bv.at

Oberösterreichischer Komponist im Portrait



Hermann Miesbauer

Jahrgang 1962, wohnhaft in Scharnstein

Kompositionsausbildung

Jazzkomposition: zwei Semester Jazzkomposition und Arrangement an der Musikuniversität Graz bei Heinz Czadek, diverse Workshops bei namhaften internationalen Komponisten und Musikern (z. B. Bill Dobbins, Bob Mintzer, Jimmy Knepper, Jiggs Whigham)

Klassische Komposition: Klassische Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität für Musik, Schauspiel und Tanz in Linz bei Gunter Waldek, Abschluss als Master of Arts

www.hermann.miesbauer.at

Foto: Reinhard Winkler

ORF Kaiserklänge in Gunskirchen

Ein bezirksübergreifendes Gemeinschaftskonzert bot „kaiserliche Klänge“. Die Bauernkapelle Eberschwang (Bezirk Ried) und der Musikverein Gunskirchen (Bezirk Wels) gestalten ein ORF-Kaiserklänge-Konzert in Gunskirchen. Die Kapellmeister Günther Reisegger (Bauernkapelle Eberschwang) und Christoph Kaindlstorfer (Musikverein Gunskirchen) sind die Jugendreferenten des OÖBV. Sie

sind kreative Konzertveranstalter und Musikpädagogen, die eine langjährige Freundschaft verbindet.

Der Musikverein Gunskirchen unterhielt die Konzertbesucher im ersten Teil des Konzertes. Mit „Kaiserin-Sissimarsch“, „Unter der Kaiserlinde“ und „Elton-John-Medley“ wurde viel Abwechslung geboten.

Genauso begeistert wie von den Gunskirchner Musikern war man von

den Gästen aus Eberschwang, besonders von den Solisten Simone Jetzinger (Klarinette), Philipp Lang (Trompete) und Moritz Donnermaier (Flügelhorn). Mit einer kurzweiligen Moderation führte Landes- und Bundeskapellmeister Walter Rescheneder durch das Programm.

Die Konzertreihe „Kaiserklänge“ ist eine Zusammenarbeit des ORF Oberösterreich und des OÖBV. *Gertrude Paltinger*



Foto: MV Gunskirchen

25. Landeswettbewerb „prima la musica“

Dieser Wettbewerb ist seit 25 Jahren ein fixer Bestandteil der musikalischen Nachwuchsförderung in Oberösterreich und zeigt die qualitätsvolle Arbeit der oberösterreichischen Ausbildungsinstitute.

Zudem bietet er der musikalischen Jugend des Bundeslandes ein Podium zur solistischen und kammermusika-

lischen Entfaltung. Heuer kamen hervorragende junge Künstler aus ganz Oberösterreich von 9. bis 17. März in den Landesmusikschulen Mattighofen und Altheim zum friedlichen Wettstreit zusammen.

80 Juroren aus ganz Österreich – renommierte Universitätsprofessoren, Orchestermusiker und Musikschuldi-

rektoren – hörten genau hin, um fundiert Feedbacks zu geben.

Von 615 angetretenen jungen Musikern dürfen 123 – 49 aus den verschiedenen Kammermusikategorien und 74 Solisten – Oberösterreich beim Bundeswettbewerb in Klagenfurt von 25. Mai bis 2. Juni vertreten.

Walter Rescheneder



Abschlusskonzert von prima la musica mit LH Mag. Thomas Stelzer im Brucknerhaus

Foto: Land OÖ



Foto: MV Kallenberg/Karl Kern

Musik in Bewegung

Die Marschmusik hat in Oberösterreich einen hohen Stellenwert und bedarf einer intensiven, seriösen und disziplinierten Pflege. Um den Musikkapellen neben ihrem konzertanten Aufgabenbereich die Möglichkeit zu geben, Musik in Bewegung in repräsentativer Form zu praktizieren und damit die Attraktivität der Marschmusik in der Öffentlichkeit generell zu erhöhen,

wurde vom ÖBV ein Wertungsspiel für Marschmusik ins Leben gerufen. Die Zielsetzung dieser Marschmusikbewertung liegt einerseits in der Optimierung des musikalischen und visuellen Aspekts im öffentlichen Auftreten der Blasmusikkapellen, andererseits in einer objektiven Leistungsfeststellung im Hinblick auf die marschmäßige Präsentation der betreffenden Musikkapellen.

Ein breit gesteckter Rahmen – von einfachen Bewegungskriterien bis zu choreographischen Showelementen –, der den zeitgemäßen Entwicklungstendenzen der Gestaltungsmöglichkeiten von Musik in Bewegung gerecht wird, soll allen Musikkapellen die Gelegenheit geben, sich nach Maßgabe ihres Leistungsvermögens marschmäßig zu präsentieren.

Walter Rescheder

Termine der Marschwertungen 2019

Fr., 31. Mai	17.00 Uhr	GM, Pinsdorf
Sa., 1. Juni	16.00 Uhr	
Sa., 1. Juni	14.30 Uhr	FR, Kaltenberg
Sa., 8. Juni	16.00 Uhr	LL, Niederneukirchen
Fr., 14. Juni	18.00 Uhr	VB, Zipf
Sa., 15. Juni	17.00 Uhr	
Sa., 15. Juni	16.00 Uhr	KI, Kremsmünster
So., 16. Juni	8.45 Uhr	EF, Haibach ob der Donau
So., 16. Juni	9.00 Uhr	BR, Burgkirchen
Sa., 15. Juni	16.00 Uhr	RO, Neustift im Mühlkreis
So., 16. Juni	9.00 Uhr	
Sa., 15. Juni	15.00 Uhr	PE, St. Georgen an der Gusen

Fr., 21. Juni	17.00 Uhr	WE, Bachmanning
Sa., 22. Juni	16.30 Uhr	
Sa., 22. Juni	16.00 Uhr	RI, Taiskirchen
So., 23. Juni	8.15 Uhr	
Sa., 22. Juni	15.00 Uhr	SE, Kleinreifing
Sa., 22. Juni	14.30 Uhr	UU, Bad Leonfelden
Sa., 29. Juni	17.00 Uhr	GR, Haag am Hausruck
So., 30. Juni	9.00 Uhr	
Sa., 29. Juni	17.00 Uhr	BR, Gilgenberg
So., 30. Juni	8.30 Uhr	
So., 7. Juli	8.00 Uhr	SD, Esternberg

31. Weisen- und Wertungsblasen des OÖBV BLÄSERFEST am Gmundnerberg in Altmünster

Die Ausschreibung und die Einladung zu diesem weit über Oberösterreichs Grenzen hinaus bekannten Weisen- und Wertungsblasen des OÖBV richten sich an alle interessierten Bläsergruppen aus den österreichischen Bundesländern sowie aus Südtirol, Liechtenstein, Bayern und der Schweiz.

Sonntag, 4. August 2019

10.30 Uhr: Feldmesse

12 bis ca. 16 Uhr: Weisen- und Wertungsblasen mit anschließender Preisverleihung



Anmeldung bis 30. Juli 2019 unter: www.ooe-bv.at

Foto: Klemens Fellner



Konzertreihen im Sommer 2019

Konzerte im Burggarten Wels

Jeweils am Donnerstag bei jeder Witterung. Der Eintritt ist frei.
Unter der Hotline 0732/235-7350 (Sprachbox) können Sie erfahren, wo das Konzert tatsächlich stattfindet.
Auch für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt.

- 6. Juni MV ÖBB Wels & pt art Combo
- 13. Juni Stadtkapelle Kirchdorf
- 20. Juni MV ÖBB Wels
- 27. Juni Stadtmusik Wels
- 4. Juli TMK Neukirchen bei Lambach
- 11. Juli Landespolizeiorchester OÖ
- 18. Juli pt art Orchester
- 25. Juli MM Timelkam
- 1. August Blaskapelle CESKA
- 8. August That Swing
- 15. August TMK Lambach
- 22. August Wösblech Delüx
- 29. August Militärmusik OÖ

Platzkonzerte in Linz

Jeweils am Donnerstag im Musikpavillon.
Beginn: 19 Uhr, Spielzeit: 1 Stunde.

- 30. Mai Kolpingblasorchester Linz
- 6. Juni MV Ebelsberg-Pichling & Wiggertaler Blaskapelle (Beginn: 20 Uhr)
- 13. Juni Blasorchester JKU Linz
- 20. Juni Kolpingblasorchester Linz
- 27. Juni Blasorchester Linz AG Musik
- 4. Juli Polizeimusik OÖ
- 11. Juli Bundesbahnmusik Linz
- 18. Juli kein Konzert (Pflasterspektakel)
- 25. Juli MK der Kleinmünchner
- 1. August MV Jung St. Marien
- 8. August Spielmannszug Linz

Hauptplatz

Jeweils am Dienstag.
Beginn: 19 Uhr, Spielzeit: 1 Stunde.

- 28. Mai Musik der Energie AG OÖ
- 11. Juni MK der Kleinmünchner
- 25. Juni Blasorchester Linz AG Musik
- 9. Juli MV St. Magdalena
- 23. Juli Spielmannszug Linz
- 6. August Bundesbahnmusik Linz

Schlosskonzerte in Gmunden

Jeweils am Mittwoch bei jeder Witterung.
Beginn: 19.30 Uhr.

- 12. Juni Militärmusik OÖ
- 19. Juni MV Ohlsdorf
- 26. Juni Stadtkapelle Leonding
- 3. Juli MV Lohnsburg a. K.
- 10. Juli MV Maishofen (Salzburg)
- 17. Juli MV Pattigham
- 24. Juli Stadtkapelle Gmunden
- 31. Juli Blaskapelle CESKA
- 7. August RAT Big Band
- 14. August MV Offenhausen
- 21. August WK Laufen Gmunden-Engelhof
- 28. August WK Steyermühl (Showprogramm mit Kerstin Heiles & Christoph Pauli)

Musiktheater am Volksgarten

Blasmusikserenade jeweils am Mittwoch.
Beginn: 18.30 Uhr, Spielzeit: 1 Stunde.

- 5. Juni MK der Kleinmünchner „Let Us entertain You“
- 19. Juni Blasorchester Linz AG Musik „Latin Hits im Volksgarten“
- 3. Juli voestalpine Blasorchester „Con Spirito“
- 17. Juli Musik der Ennergie AG OÖ „Für jeden etwas“
- 31. Juli Bundesbahnmusik Linz „Austria First“
- 14. August Militärmusik OÖ „Movie Time“

Sonstige Konzerte

Beginn: 18 Uhr

- Di, 28. Mai ... SZ Kleinmünchen, MK der Kleinmünchner
- Fr, 14. Juni ... Solar City, MV Ebelsberg-Pichling
- Di, 18. Juni ... SZ Spallerhof, MK der Kleinmünchner
- Di, 2. Juli AEC, MV St. Magdalena (Beginn: 21 Uhr)
- Fr, 13. Sept. ... Afritschweg, MV Ebelsberg-Pichling



Das große Jubiläumsfest geht von 31. Mai bis 2. Juni über die Bühne.

Fotos: OMK Strobl

Ortsmusikkapelle Strobl feiert 150-jähriges Jubiläum

Ein Jubiläum gehört gefeiert. So startete die Ortsmusikkapelle Strobl ihr 150. Jubiläumsjahr mit dem erstmaligen Neujahrsanblasen, bei dem die Musiker ihre Festschrift an alle Haushalte verteilte und das gemeinsam mit der Strobler Chorgemeinschaft „Chorl“ gestaltet wurde. Auf dem Programm standen klassische Werke von Giuseppe Verdi, Johann Strauss und Julius Fučík, aber auch Modernes wie der Queen-Hit „Bohemian Rhapsody“. Anlässlich des Jubiläums wurden in Zusammenarbeit mit der NMS Strobl und der SO Hallein auch große hölzerne Violinschlüssel bunt gestaltet. Die Kunstwerke schmücken nun den Ort und weisen auf das große Jubiläumsjahr der Ortsmusikkapelle hin.

Das Geburtstagsfest findet von 31. Mai bis 2. Juni statt. Am Freitag spielt Viera Blech auf. Am Samstag findet dannder erste große Festumzug samt Festakt am See statt. Mehr als 30 Musikkapellen sind dabei. Am Sonntag feiert die Orts-



Das älteste Foto der OMK Strobl stammt aus dem Jahr 1890.

musikkapelle Strobl schließlich eine Festmesse mit Festumzug. Die Kapellen und die heimischen Traditionsvereine nehmen ebenfalls daran teil. Zum

Abschluss des Jubiläumsjahres findet am 24. November in der Pfarrkirche in Strobl am Wolfgangsee ein Kirchenkonzert statt.

Angelika Eder

SALZBURG

Neuer Vorstand des Lungauer Blasmusikverbandes

■ Unter den Klängen des Stückes „Kopaljäger-Marsch“ wurde die Jahreshauptversammlung des Lungauer Blasmusikverbandes in Mauterndorf eröffnet. Obmann Peter Trattner konnte u. a. Landesobmann Matthäus Rieger und Landeskapellmeister Christian Hörbiger unter den Ehrengästen begrüßen. In seinem Bericht führte er aus, dass derzeit 742 Musikanten in den Kapellen aktiv und 240 Schüler in Ausbildung sind. Im vergangenen Jahr rückten die Lungauer Kapellen 1.346-mal zu Veranstaltungen aus.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes legte Trattner nach 15 Jahren seine Funktion als Bezirksobmann nieder. In seiner Ära wurden acht Bezirksmusik-

festen, drei Landeskonzertwertungen und zwei Landesmarschmusikwertungen ausgetragen. 2017 entstand ein CD-Projekt mit allen Kapellen des Bezirkes, bei dem nur Kompositionen von Lungauer Komponisten aufgenommen wurden. Als Würdigung seiner vielen Leistungen wurde er mit dem Verdienstzeichen in Gold des Salzburger Blasmusikverbandes ausgezeichnet und zum Ehrenbezirksobmann ernannt. Für ihre langjährige Tätigkeit wurden auch Johann Zechner (Bezirkskassier und Bezirksschriftführer) mit dem Verdienstzeichen in Gold und Rupert Lackner (Bezirksstabführer) mit der Leo-Ertl-Medaille in Gold geehrt.

Florian Ernst



Der neue Vorstand: Obm. Karl Macheiner, ObmStv. Stefan Hofer, ObmStv. Andreas Zehner, Kpm. Roman Gruber, KpmStv. Peter Stiegler, KpmStv. Markus Maier, Stfbf. Johann Lanschützer, StfbfStv. Markus Pertl, JRef. Philipp Prodingler, JRefStv. Markus Zaller, MRef. Schrf. Florian Ernst, Kass. Thomas Pfeifenberger, die Kassaprüfer Bernd Gappmayer und Alois Pirkner

MILITÄRMUSIK FESTIVAL 2019

EINTRITT FREI
KOSTENLOSE ZÄHLKARTEN können im LMA Service-Center
Tel.: 0732 77 52 30
Mail: kassa@liva.linz.at
bestellt werden

FREIWILLIGE SPENDEN zugunsten

PLATZKONZERTE:
4. Juni 2019, 19:00 Uhr
BAD ISCHL Kurpark
GREIN Stadtplatz
GRIESKIRCHEN Stadtplatz
OBERNBERG/INN Marktplatz
ROHRBACH Stadtplatz
VÖCKLABRUCK Stadtplatz
WEYER Marktplatz
WINDISCHGARSTEN Hauptstraße

STERNMÄRSCH:
5. Juni 2019, 19:00 Uhr
STEYR Stadtplatz
WELS Stadtplatz

TipsArena LINZ
Donnerstag, 6. Juni 2019
19:30 Uhr

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.
www.militaermusikfestival.at

UNSER HEER

Genau hier!

140.000 Musiker



ÖSTERREICHISCHE
3M BLASMUSIK
Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Das führende Magazin der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag

7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at



9. bis 14. Juli 2019

Internationales Blasmusikfestival
in Schladming & Haus im Ennstal

www.mideurope.at



MID EUROPE HIGHLIGHTS

- > Die LANGE NACHT der Mid EUROPE
- > Konzert des Welt-Jugendblasorchesters
- > Kinderkonzert „Kids on Fire“
- > Schladming Marsch & Musik



STEIERMARK

Steirischer Blasmusikverband
Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. 0316/383117, Fax 0316/383117-7

Redaktion: Rainer Schabereiter
rainer@schabereiter.at

www.blasmusik-verband.at

Blasmusikhauptstadt Bad Aussee

Die 69. Generalversammlung des Steirischen Blasmusikverbandes führte Musikerinnen und Musiker aus der gesamten Steiermark in das altehrwürdige Congresshaus der wunderschönen Stadt Bad Aussee.

Musik ...

Bereits vor dem prächtigen Gebäude wurden die Delegierten von der Stadtkapelle Bad Aussee, unter Alois Zachbauer, in einer schon kitschig-schönen Ambiente begrüßt. Im Saal konzertierte das Auswahlorchester des Musikbezirkes Bad Aussee, unter Johannes Thaler und BezKpm. Ludwig Egger, mit dem Motto „Film, Musical, Pop“.

... macht Freude

Mit sichtlicher Freude konnte LOBm. Erich Riegler die Beschlussfähigkeit im überfüllten Saal feststellen und zahlreiche Ehrengäste, allen voran LH Hermann Schützenhöfer, NAbg. Christian Schandor und Franz Frosch, Bgm. der Stadt Bad Aussee, begrüßen. Mit viel Freude präsentierten die Fachreferenten ihre Berichte. Zusammenfassend kann man festhalten, dass sich

im Steirischen Blasmusikverband aktuell viel bewegt. Seien es nun die Abwicklung diverser Wertungsspiele, der Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ und vieles mehr.

... und bringt Anerkennung

Diese Dynamik innerhalb des Verbandes wurde auch von den anwesenden Ehrengästen erkannt und in ihren Grußworten gewürdigt. Unisono betonten sie den hohen gesellschaftlichen Stellenwert und das enorme freiwillige Engagement der steirischen Blasmusikerinnen und Blasmusiker. Musikvereine leisten wertvolle Arbeit, die weit über das Musikschaffen hinausgeht.

Danke

Ein großer Dank gilt dem Musikbezirk Bad Aussee für die Organisation dieser Generalversammlung in einem Rahmen, wie man ihn nur selten findet. Der größte Respekt muss jedoch allen Funktionärinnen und Funktionären auf Vereins- und Bezirksebene ausgesprochen werden, da sie täglich im Einsatz zum Wohle unserer steirischen Blasmusik stehen.

Rainer Schabereiter



L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ






Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 0 6 4 6 2 / 3 5 1 8
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

WIR TRAUERN



Josef Bratl sen. †

■ Der MV Heilbrunn trauert um Josef Bratl sen., seinen längstgedienten Musiker und eines der verdienstvollsten Mitglieder in der Vereinsgeschichte.

Josef Bratl sen. kam bereits im Jahr 1947 im Alter von neun Jahren zur Musikkapelle und war bis zuletzt aktives Mitglied. In diesem bemerkenswerten Zeitraum von mehr als sieben Jahrzehnten waren seine ausgezeichneten musikalischen Fähigkeiten als Klarinetist von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus hatte er nahezu jede im Verein vorhandene Funktion einmal inne. Er konnte in dieser Zeit u. a. das Ehrenzeichen in Gold für 70 Jahre Mitgliedschaft in Empfang nehmen.

Aber der Verein verliert mit Josef Bratl sen. nicht nur einen hervorragenden Musiker und Funktionär. Allseits geschätzt und beliebt war er auch als Mensch und Gesprächspartner für Jung und Alt. Durch sein besonderes Engagement im Verein fungierte er stets für alle in vielerlei Hinsicht als Vorbild. Seine Begeisterungsfähigkeit, sein unbändiger Einsatzwille, seine Freude und sein offensichtliches und spürbares Mitleben für seinen Musikverein Heilbrunn sind beispielgebend und werden unvergessen bleiben.

Erich Bratl

Generalversammlung des Blasmusikbezirksverbandes Weiz

■ Der Musikbezirk Weiz konnte bei der Generalversammlung 2019 auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Neben zahlreichen Ausrückungen gaben die 16 Kapellen des Bezirkes insgesamt 26 Konzerte. Außerdem wurden vom Bezirksverband insgesamt 122 Prüfungen zum Leistungsabzeichen abgehalten. Das Jugendsommerlager, das Bezirksmusikertreffen und die Veranstaltung „z'viert aufspielt“ spiegeln das breite Spektrum im Bezirk wider.

Auf eine schöne Zeit blickte BezKpm. Peter Forcher zurück. Nach elf Jahren legte er seine Funktion zurück, wofür ihm alle Anwesenden mit Standing Ovations Respekt zollten. Auch BezKpmStv. Gerald Kleinburger legte seine Funktion in jüngere Hände – in jene von Gerald Kleinburger.

Klaus Maurer, Kpm. der Kameradschaftskapelle Weiz und BezJRef., wurde zum neuen BezKpm. gewählt. Durch diesen Wechsel mussten auch weitere Positionen im Bezirksvorstand neu besetzt werden. Das Jugendrefe-

rat steht nun unter der Leitung von Kerstin Floiss und Lucia Stockner.

Auch Yvonne Forcher, die das Medienreferat leitete, schied auf ihren Wunsch aus. BezObm. Josef Pallier bedankte sich zum Abschluss bei allen aktiven und scheidenden Funktionären für ihre unermüdliche Arbeit in der steirischen Blasmusik.

Kerstin Floiss



Kerstin Floiss und Lucia Stockner leiten das Jugendreferat.

Kapellmeisterwechsel in Seggau

■ Anfang März fand im Rahmen eines emotionalen Wunschkonzertes der MK Seggau eine Amtsübergabe statt. Kpm. Fritz Pölzl übergab nach 20-jähriger Tätigkeit Christiane Pommer die musikalische Leitung.

Christiane ist seit 2004 in der MK als Klarinettistin aktiv, seit Jänner 2018 auch als KpmStv. Nun hat sie die Funktion der Kapellmeisterin inne. Fritz Pölzl gründete 1999 die MK Seggau und war auch viele Jahre lang Obm. des Vereins. Seine größte Leidenschaft ist das Komponieren. Daher stand der Konzertabend ganz unter dem Motto „Fritz Pölzl and more“. Seine bekannten Werke wie „Das grüne Herz“ und „Weinland-Suite“ wurden musikalisch dargebracht. Für seine bewundernswerte Arbeit rund um die österreichische Blasmusik erhielt er von LOBmStv. Domenik Kainzinger-Webern und BezObm. Herbert Ploder

die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold. Auch die Stadtgemeinde Leibnitz ehrte ihn. In ihrem Namen überreichte Bgm. Helmut Leitenberger das Goldene Ehrenzeichen. Fritz bleibt der Musikkapelle als aktives Mitglied erhalten. So fungiert er als KpmStv. und verstärkt das Flügelhornregister.

Sarah Deutschmann



Kpm. Fritz Pölzl übergab die musikalische Leitung an Christiane Pommer

Bez/Ref. Kerstin Floiss,
 BezObm. Josef Pallier,
 Jury-Vorsitzender
 Franz Fuchs und die
 Bewerter Adolf
 Marold, Eduard
 Wagner und Bernhard
 Bodler; MK St.
 Ruprecht an der Raab,
 MV Eggersdorf, MV
 Röthelstein, MV
 Liebenau, TK Tragöß,
 Ortschaften Gutenberg



Foto: Kerstin Floiss

Klangwolke über St. Margarethen an der Raab

Das letzte Märzwochenende stand ganz im Zeichen des Wertungsspiels „Polka-Walzer-Marsch“ des Steirischen Blasmusikverbands in St. Margarethen an der Raab, an dem 24 Musikkapellen aus der ganzen Steiermark teilnahmen. BezObm. Josef Pallier konnte an beiden Wertungstagen blasmusikbegeisterte Zuhörer aus nah und fern begrüßen. Die Gäste, welche die weiteste Anreise hatten, kamen vom MV Mariahof aus dem Musikbezirk Murau.

Unter den Ohren der fachkundigen Jury stellten sich die Orchester der Bewertung und entfachten einen musikalischen Ohrenschaus. In der Moderation von Birgit Rindler, die gekonnt durch beide Tage führte, erfuhren die Zuhörer interessante Details über die Musikkapellen, die teilnahmen. Mit tatkräftiger Unterstützung von der Marktgemeinde und dem MV St. Margarethen, unter Obm. Karl Friedheim, der für die Infrastruktur verantwort-

lich war, wurde die Veranstaltung für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wie der Jury-Vorsitzende Franz Fuchs bei der Urkundenverleihung betonte, sind nicht die erreichten Punkte, sondern die Vorbereitung für das Wertungsspiel, in der sich die Musikerinnen und Musiker intensiv mit der Literatur auseinandersetzen, das Entscheidende. Herzliche Gratulation an alle für die tollen Leistungen!

Kerstin Floiss

DER TIROLER TRACHTENSPEZIALIST

Handgemacht in Europa

Stadler
1930
Tiroler Schuhmanufaktur

- Luftpolstersohlen
- Profil- oder Ledersohlen
- Komfort-Wechselfußbett

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel

www.stadler-schuhe.at

RUNDEL **Repertoire Tipp**
www.rundel.at

- **Konzertmusik**
 DRAMATIC TALES - Die Sage vom Todten Moos - Markus Götz
 CARTOON SPECTACULAR - Film Story - Stefan Schwalgin
 MONUMENTUM - Overture for Winds & Percussion - Martin Scharnagl
 GODFATHER OF SEVILLE - Ouvertüre - James L. Hosay
 LADYBIRDS - Solo für 3 Flöten - Kees Vlak
 NORA - Licht des Nordens - Thomas Asanger
 TSARITSINO - A Russian Scene - Johan Nijs
 LIGNUM - Eine deutsche Rhapsodie - Thiemo Kraas
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
 FARMER'S TUBA - Funky Solo for Tuba - Martin Scharnagl
 FRANK SINATRA CLASSICS - Medley - arr. Stefan Schwalgin
 HEY TONIGHT I - Rock-Medley - arr. James L. Hosay
 STRAIGHT FIT - Rock - Thiemo Kraas
 GET UP AND GO - Uptempo Rock - Stefan Schwalgin
 TAGE WIE DIESE - Woodstock Gesamtspiel - arr. Martin Scharnagl
- **Traditionelle Blasmusik**
 ROSAMUNDE - Jaromir Vejvoda - arr. Kurt Gäble
 EINFACH UNVERGESSLICH - Polka von Sebastian Schraml
 DER MÄRCHENKÖNIG - Marsch von Timo Dellweg
 WIR SIND WIR - Polka von Peter Leitner
 ZEITLOS - Polka von Martin Scharnagl
 NORICA TIMBER - Marsch von Walter Greechenig
 STERNSTUNDEN - Hochzeitsmarsch - arr. Kurt Gäble
- **Compact Disc (CD)**
 MEIN LEBEN IST MUSIK - Kurt Gäble · Studio-Blasorchester Rundel
 Katharinen-Polka - Fast Himmelblau - Sternstunden - Rosamunde -
 Wir Musikanten - Heublumen-Polka - Perger Polka - Velburg - u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at



Blasmusik über die Grenzen hinweg

■ Nach dem großen Premierenerfolg des Süd-Osttiroler Blasorchesters 40+ vor vier Jahren wurde die Zusammenarbeit der vier Musikbezirke von der Mühlbacher Klause bis zum

Kärntner Tor und zum Felber Tauern weiter intensiviert. So arbeitete man mit viel Engagement an der zweiten Auflage dieses gemeinsamen Orchesterprojektes. Das Publikum in To-

blach und in Matrei in Osttirol war begeistert.

Rund 75 Musikanten ab 40 Jahren aus dem VSM-Bezirk Bruneck und den Osttiroler Musikbezirken Lienzer Talboden, Iseltal und Pustertal-Oberland probten seit Oktober mit den beiden Dirigenten Sigisbert Mutschlechner (Olang) und Martin Gratz (Kals).

Das Konzertprogramm war gleichermaßen unterhaltsam wie anspruchsvoll. Denn man wollte „die Musikantinnen und Musikanten fördern und dem Publikum tolle Musik bieten“, heben die beiden Dirigenten hervor.

Die Bezirksobmänner Johann Hilber (Bruneck), Stefan Klocker (Lienzer Talboden), Andreas Berger (Iseltal) und Otto Trauner (Pustertal-Oberland) freuten sich über den neuerlichen Erfolg dieses grenzüberschreitenden Projektes, das – sehr passend – mit dem Marsch „Meine Heimat ist Tirol“ von Sepp Huter endete.



Martin Gratz war beim Projekt nicht nur als Dirigent tätig, auch der aus seiner Feder stammende Marsch „Minotaurus“ wurde aufgeführt.



Das Blasorchester 40+ eröffnete den Abend mit „Signum“ von Gottfried Veit, geleitet von VSM-LKpm. Sigisbert Mutschlechner.

Stephan Niederegger

Vorarlberger beim Bundesjugendbeirat 2019

Am 22. und 23. März fand in Wien die Bundesjugendbeiratssitzung 2019 statt. Aus Vorarlberg nahmen drei Bundesjugendbeiräte teil. Die The-

men: Planung des österreichweiten Music Camps 2020, 15 Jahre ÖBJ und Starterpaket für Jugendreferenten, neue Kommunikationswege.

Jakob Muther (SHM Nüziders):

„Ich konnte meine Ideen einbringen. Unsere Vorschläge wurden gerne angenommen. Wir konnten am Wochenende gut zusammenarbeiten und unsere Ansichten mit anderen teilen.“



Nina Mathies (HMV Altach):

„Ich interessiere mich sehr für Vertretungswesen. Wir konnten unsere Meinung direkt einbringen und uns mit Musikvereinen aus anderen Bundesländern austauschen. Wir lernten viel von anderen Vereinen und wollen das in unseren Musikvereinen umsetzen.“

LMRef. Sara Kapeller

Professionelle Rhetorik: Gekonnt begrüßen, Konzerte kurzweilig und spannend moderieren

Das war der Titel der Fortbildungsveranstaltung, zu der der Vorarlberger Blasmusikverband im März einlud. 18 Musikantinnen und Musikanten folgten der Einladung und verbrachten einen anregenden Samstag. Der geladene Referent Peter Mörwald, selbst Musikant und Obmann eines Musikvereins, schaffte es von Anfang an, die Kursteilnehmer zu fesseln. Die The-

men „Begrüßung vor Publikum“ und „Moderation von Konzerten“ wurden gemeinsam erarbeitet. Offene Fragen wurden meist in der Gruppe diskutiert und direkt behandelt. Zudem bereitete man in Dreiergruppen die Moderation diverser Veranstaltungen eines Blasmusikvereins vor. Diese wurde dann vorgetragen und von den anderen Kursteilnehmern direkt kritisiert.

Am Nachmittag stand die Moderation von Konzerten auf dem Kursprogramm. Die Praxistipps des Referenten und der Kursteilnehmer waren die wichtigsten Informationen des ganzen Tages. Vielen Dank dem Vorarlberger Blasmusikverband für diese tolle Fortbildungsveranstaltung.

Mag. Daniela Vonbun
 Öffentlichkeitsarbeit im Obleuteteam der BM Nenzing





Vorstellung eines Musikvereins des Blasmusikbezirkes Bregenzerwald

Musikverein Alberschwende



Gründungsjahr: 1809

Aktive Mitglieder: 67

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Andreas Sutterlütti (Obmann)
Benjamin Bereuter (Obmann-Stellvertreter)
Sabrina Fröwis (Schriftführerin)
Eva-Maria Rusch (Kassierin)
Simon Gmeiner (Kapellmeister)
Kevin Bereuter (Instrumentenwart)
Gabi Bereuter (Notenwartin)
Andreas Schedler (Beirat für Wirtschaft)
Wolfgang Dür (Beirat für Öffentlichkeitsarbeit)
Thomas Gmeiner (Beirat für Bau und Sport)
Jodok Sohm (Jugendreferent)

Ehrenmitglieder:

25 Ehrenmitglieder im Alter von 46 bis 87 Jahren

Jüngstes Mitglied: Jakob Metzler (14)

Ältestes Mitglied: Othmar Gmeiner (75)

Othmar Gmeiner wurde kürzlich beim Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Bregenzerwald für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt. Wir danken ihm für seine langjährige Treue und die vielen schönen Momente, die wir gemeinsam erleben durften.

Jungmusik: gegründet 2003, 25 Mitglieder, Kapellmeister: Lukas Dür

Musigzwergle: gegründet 2011, Vorbereitung auf die Jungmusik, 11 Mitglieder

Kapellmeister und Jugendreferent: Jodok Sohm

Besonderheiten im Jahr 2019:

Musig ischt Trumpf

52. Bregenzerwälder Bezirksmusikfest

27. – 30. Juni · Alberschwende · www.fest2019.at



Mehr aus Vorarlberg

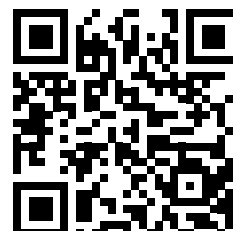
www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 04/2019 nachzulesen.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- Interview – Rhetorikseminar des VBV
- Vorstellung der neuen Mitglieder – Militärmusik Vorarlberg
- Musikalische Glückwünsche an Weltmeister Jonas Müller – Stadtmusik Bludenz
- Musikalische Begrüßung des ÖBB Cityjet TALENT 3 – Eisenbahnmusik Bludenz
- Schoppernauter Musikantenball
- Fröhlichoppen der Höschter Mini- und Jungmusik beim Brugger Funken
- Rekordfunken in Lustenau – MV Lustenau
- Junior-Brunch – Konzert der Jugendkapelle Lustenau
- Kinderkonzert der Trachtenkapelle Riezlern



Generalversammlung des WBV

■ Im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung des Wiener Blasmusikverbandes am 11. März wurde sein geschäftsführender Vorstand neu gewählt.

Nach 28 Jahren als Präsident bzw. Landesobmann trat Prof. Mag. Wolfgang Findl bei dieser Wahl nicht mehr an.

Er darf mit Stolz, Freude und Zufriedenheit auf seine Amtszeit zurückblicken, wurde doch mit gemeinsamer Kraftanstrengung und Einsatz sehr viel für die Wiener Blasmusikszene und somit auch für die österreichische Blasmusik erreicht.

Es gelang, alle Aktivitäten auch finanziell abzusichern, was in Zeiten der Sparmaßnahmen ein immer schwierigeres Unterfangen darstellt.

Wolfgang Findl kann daher einen gut funktionierenden Verband einem zum Teil neuen Team des geschäftsführenden Vorstandes übergeben.

Auf diesem Weg darf ich mich nochmals für die Teilnahme an der Gene-

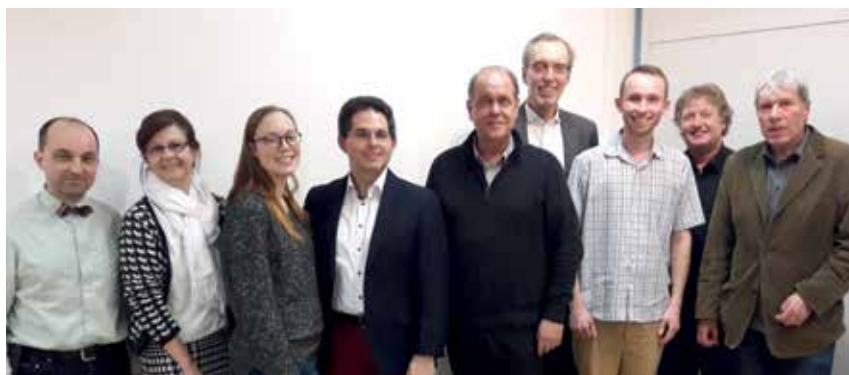


Foto: Johanna Reiter

ralversammlung sehr herzlich bedanken. Ebenso für das Vertrauen, das mir und dem gesamten Team des geschäftsführenden Vorstandes entgegengebracht wurde. Ich bin überzeugt davon, dass wir alle, also die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes und die Verantwortlichen der Mitgliedsvereine, mit einer positiven Einstellung viel zur Kontinuität, aber auch zur Weiterentwicklung der Wiener Blasmusikszene beitragen können.

Präs. Michael Foltinowsky

Der Vorstand

- Landespräsident
Michael Foltinowsky
- LKpm. Herbert Klinger
- LKpmStv. Mag. Daniel Muck
- LJRef. Gerhard Bergauer
- LFRef. Dr. Beate Norman
- LSchrf. Mag. Ulrike Wiesinger
- LSchrfStv. Johannes Hofmann
- LStbf. Christian Appinger
- 1. RePr. Mag. Michael Wagner
- 2. RePr. Michael Holzer

Fortbildung des WBV – Pauke und Percussion

■ Am 9. März wurde die Serie der professionellen Weiterbildungsveranstaltungen des Wiener Blasmusikverbandes fortgesetzt.

Interessierten Musikerinnen und Musikern wurde die Möglichkeit geboten, an einem Workshop für Pauke und Orchesterpercussion teilzunehmen.

Als Referent konnte Joachim Murnig vom Tonkünstler-Orchester Niederösterreich gewonnen werden.

Er studierte an der Wiener Musikuniversität bei Oliver Madas Schlagzeug und ist ständiger Substitut u. a. an der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien. Er tritt sowohl solistisch als

auch als Kammermusiker auf und ist Mitglied des Ensembles Louie's Cage Percussion.

Im Rahmen dieser Weiterbildungsveranstaltung wurden zu den Themen Klang, Schlägelauswahl, Spieltechnik und Körperhaltung primär die Instrumente Pauke, Große Trommel, Kleine Trommel, Marsch- bzw. Orchesterbecken, aber auch Orchesterpercussion, z. B. Triangel, Tamburin und Kastagnetten, näher betrachtet.

Die Teilnehmer waren von den launigen Ausführungen des Referenten begeistert, wobei besonders hervorzuheben ist, dass es Murnig auf besondere Weise gelang, die Anwesenden einzubinden und keinen Frontalvortrag zu halten.

Präs. Michael Foltinowsky



Foto: Michael Foltinowsky



Start der Konzertreihe mit Akkordeonpoet Nikola Djoric

Das erste Konzert der Reihe „von haß bis kochad“ der Förderschiene „musik aktuell – neue musik in Niederösterreich“ begibt die ABW mit ihrem Dirigenten Andreas Simbeni im März im Atrium Tulln. Auf Óscar Navarros „Downey Overture“ folgten die zeitgenössischen Konzerte für Akkordeon der anwesenden Komponisten Alexander Kral und Michael Publig. Das pulsierende Orchester in Kral's Konzert hebt den Akkordeonisten in eine klanggewaltige Kadenz hinein. Im Vergleich dazu präsentiert sich Publig's 5-sätziges Werk „Ein Suchender auf Reisen“ mit einem kammermusikalischen Orchester. Nach der Pause erklang David Maslankas „Symphony No. 4“, die einen plötzlichen Energieschub zum Rufen nach Lebenslust verkörpert.

Eines der nächsten Projekte stammt aus der Feder Simbeni. Das Auftragswerk der TU Wien mit dem Titel „Technica Femina“ war bereits beim Festakt „100 Jahre Technikstudium für Frauen“ zu hören und wird erneut beim Sommerkonzert am 15. Juni gespielt. Es soll „den konsequenten Weg für den Kampf um das Recht für Frauen, an der TU zu studieren, veranschaulichen – etwas, was für uns heute zu Recht selbstverständlich ist“, so der Komponist. Abschließend soll hier noch dem Projekt „Mimi & Musicus – Kinderkonzerte für Sinfonische Blasmusik“ mit den Musikvermittlerinnen Elisabeth Simbeni und Michaela Haider zum Sonderpreis der Stadt Wien gratuliert werden.

MV St. Georg Kagran ist online!

In den letzten Jahren hat sich in der Genre Blasmusik viel verändert. Die digitale Welt erfindet sich fast jeden Tag neu. So war es dem Blasmusikverein St. Georg Kagran ein großes Bestreben, online ebenfalls up to

date zu sein. Da es heute selbstverständlich ist, sowohl im beruflichen wie auch im privaten Bereich – egal, welcher Generation man angehört – ein Smartphone zu verwenden, war das Ziel einer neuen Website eigentlich schon vorgegeben.

Die neue Internetpräsenz bietet einen Überblick des aktuellen Geschehens und Informationen über den Verein und seine Mitglieder. Wöchentlich gibt es neue Blog-Einträge zum lebendigen Vereinsleben.

Unter www.blasmusikkagran.at sind nicht nur Infos, sondern auch Anregungen, Fragen und Meinungen sehr willkommen.

Doris Hais

www.blasmusikkagran.at



Foto: Blasmusikverein St. Georg Kagran

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf'legt“, 18.00 bis 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 bis 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusik-
sendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter
salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 bis
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 bis 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: Dienstag, „Zauber der Blasmusik“, 20.00 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Bettina Barnay und Stefan Höfel



**Mundstückbau
Bruno Tiltz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

- * persönlich im Haus nach Terminvereinbarung
- * per Email anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.



HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tiltz.de

Mundstückbau Bruno Tiltz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tiltz.de

Stühle für Blaskapellen, Musikschulen und Orchester



musikus www.musikus.at – Tel. +43 664 5634564



71. VSM-Jahreshauptversammlung „Blasmusik bewegt“

Am 9. März versammelten sich die Delegierten von 191 der 210 Südtiroler Musikkapellen in Bozen zur traditionellen Jahreshauptversammlung.

„Blasmusik bewegt die Menschen, die Herzen, den Geist, und auch wir müssen uns bewegen“, betonte Pepi Fauster, der alte und neue Verbandsobmann zum Auftakt der Versammlung. Zuvor hatte die Stadtkapelle Bozen – sie feiert heuer ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum – den langen Zug der Musikantinnen und Musikanten vom Waltherplatz zum Waltherhaus begleitet. Auch die Versammlung gestaltete sie musikalisch mit.

Der formelle Höhepunkt des Nachmittags war zweifelsohne die Neuwahl des Verbandsvorstandes. Verbandshonoraryobmann Gottfried Furgler fungierte als Wahlpräsident und verlas gegen Ende der Versammlung das Ergebnis.



Der neue VSM-Verbandsvorstand (v. l.): Andreas Bonell, Elmar Seebacher, Florian Müller, Christian Schwarz, Stefan Sinn, Meinhard Oberhauser, Pepi Ploner, Pepi Fauster, Hannes Schrötter, Meinhard Windisch, Klaus Fischnaller, Hans Finatzer, Andreas Augscheller, Uta Praxmarer, Stephan Niederegger und Johann Hilber

Verbandsvorstand 2019 – 2021

Verbandsobmann: Pepi Fauster

Stellvertreter: Christian Schwarz & Meinhard Oberhauser (neu)

Verbandskapellmeister: Meinhard Windisch (neu)

Stellvertreter: noch nicht besetzt

Verbandsjugendleiter: Hans Finatzer (neu)

Stellvertreter: Uta Praxmarer (neu) & Hannes Schrötter (neu)

Verbandsstabführer: Klaus Fischnaller

Verbandskassier: Elmar Seebacher (neu)

Verbandsmedienreferent: Stephan Niederegger

Von Amts wegen im Verbandsvorstand

Bezirksobmann von Bozen: Stefan Sinn

Bezirksobmann von Bruneck: Johann Hilber

Bezirksobmann von Meran: Andreas Augscheller (neu)

Bezirksobmann von Brixen: Pepi Ploner

Bezirksobmann von Schlanders: Florian Müller (neu)

Bezirksobmann von Sterzing: noch nicht besetzt

Verbandsgeschäftsführer: Andreas Bonell

„Wir können uns freuen. Denn wir musizieren gut, führen unsere Vereine mit Verantwortung und Weitblick und sind ein wichtiger Baustein im kulturellen Leben unseres Landes“, hob Verbandsobmann Pepi Fauster hervor. Er dankte allen, die „mitdenken und mitarbeiten“. Er sparte aber auch nicht an Kritik in Richtung Politik, da die steigende Bürokratie, die Umsetzung der Datenschutzbestimmungen und die Vorgaben des Dritten Sektors (Vereine ohne Gewinnabsichten) den Verantwortlichen der Kapellen arg zu schaffen machen. Landeshauptmann Arno Kompatscher zeigte sich offen für diese Anliegen und hob die wertvolle Arbeit der mehr als 10.000 Musikantinnen und Musikanten hervor. „Achten wir darauf, dass Blasmusik in diesem Land nie zur Selbstverständlichkeit wird“, betonte Kulturlandesrat Philipp Achammer abschließend.

Stephan Niederegger

Original böhmische Blasmusik



25. Internationales Blasmusikfestival

KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Zu Gast sind:
Alfred und seine Musikanten (D)
Babouci, eine kleine Dorfmusik (A)
Křídlovanka, Polkaholic (CH)
Túfaranka, Veselka, Vysočinka
u. v. m.

20./21.
JULI
Sa. 13.00h – 24.00h
So. 10.00h – 19.00h
2019



Musikreferent
Gerhard Lampert,
Beirat Rebecca
Lampert, Sekretärin
Barbara Hoop,
Präsident Christian
Hemmerle,
Finanzreferent
Edmund Beck,
Jugendreferent Daniel
Oehry; nicht im Bild:
Vizepräsident Armin
Schädler.



Generalversammlung 2019

■ Mitte März fand im LAK-Gebäude an der Bahnstraße in Schaan die Generalversammlung des Liechtensteiner

Blasmusikverbands (LBV) statt. Dabei konnte der LBV auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zudem führ-

te man die Wahl des Vorstandes und des Präsidenten durch. Beide wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Monika Frick

■ Neue Vereinspräsidentin der Harmoniemusik Balzers

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Februar 2019 wählte die Harmoniemusik Balzers Monika Frick zur Vereinspräsidentin. Die bisherige Vizepräsidentin ist 63 Jahre alt und seit Jahrzehnten aktive Musikantin. Sie begann ihre Vereinskariere als Klarinetistin in der Harmoniemusik Eschen, in der sie bereits von 1984 bis 1987 als Vereinspräsidentin fungierte.

Nach ihrer Heirat trat sie der Harmoniemusik Balzers bei, in der sie heute



die Altklarinetten spielt. Die Harmoniemusik Balzers ist ein gut aufgebautes Blasorchester und darf immer wieder schöne Erfolge feiern. Frick ist es daher ein großes Anliegen, dass ihr Verein auch in Zukunft gut aufgestellt ist und erfolgreich auftreten kann. Das setzt genaue Vorstandsarbeit, gezielte Nachwuchsförderung, aber auch persönlichen Einsatz aller Musikantinnen und Musikanten voraus.

Die Präsidentin ist überzeugt davon, dass sich der Einsatz und die Arbeit

auf jeden Fall lohnen werden. Denn in der Harmoniemusik Balzers können die Mitglieder nebst schönen und erfolgreichen Anlässen auch Zusammenhalt, Freundschaft, Akzeptanz und Wertschätzung erleben. Die musikalischen Höhepunkte dieses Jahres sind das beliebte Muttertagskonzert und die beiden Aufführungen des traditionellen Herbstkonzertes. Als spezielles Highlight betrachtet die Präsidentin das Galakonzert in Arosa anlässlich des Kantonalen Musikfestes in Graubünden. Nebst allen Auftritten kommt die Geselligkeit aber nicht zu kurz. Denn diese intensiviert das Vereinsleben und fördert die Freude am gemeinsamen Musizieren.

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 39,- / Ausland: € 59,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Friedrich Anzenberger (NÖ), Karin Peter (OÖ), Alexander Holzmann (S), Rainer Schabereiter (St), Katrin Jud (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl | GRAFIK: tuba musikverlag gmbh

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE

(ganze oder halbe)

zu verkaufen.

Tel. 03622 55241, ab 18 Uhr



Concerto

by Öllerer

Concerto B-Tuba Klassik GMS

In Anlehnung an die traditionelle Bauart der Blasinstrumentenherstellung besitzt unsere professionelle B-Tuba ein großes, volles und tiefes Klangvolumen mit einem zentrierten Klangbild.

B-Tuba, 4/4 Größe, lackiert, 5 Drehzylinderventile, Goldmessing Schallstück, Korpus Messing, Innenzug und Garnitur Messing, Aussenzug Neusilber, Mundrohr Goldmessing, verstellbarer Daumenring, gravierte Ventildeckel, Bohrung 20 mm, Schalltrichter 450 mm, Gesamthöhe ca. 90 cm, Gewicht ca. 10,4 kg, mit Koffer und Mundstück

3.199,— lackiert

3.099,— unlackiert

3.599,— versilbert

Concerto F-Tuba 2 S GMS

Die F-Tuba hat eine leichte Ansprache mit einem klaren und vollen Ton, ist auch im tiefen Bereich sehr kräftig und für Solo und Orchesterbereich wie in der Blasmusik der Renner bei den F-Tuben.

F-Tuba, 4/4 Größe, versilbert, 5 Drehzylinderventile, Goldmessing Schallstück, Korpus Messing, Innenzug und Garnitur Messing, Aussenzug Neusilber, Mundrohr Goldmessing, verstellbarer Daumenring, gravierte Ventildeckel, Ganz- und Halbtonbogen, Bohrung 19 mm, Schalltrichter 400 mm, Gesamthöhe ca. 90 cm, Gewicht ca. 8,2 kg, mit Koffer und Mundstück

2.999,— versilbert

2.599,— lackiert

2.499,— unlackiert



www.musikhaus.org

Georg Öllerer GmbH | Jägerndorferstr. 1 | D-83395 Freilassing | oellerer@oellerer.de



BUFFET CRAMPON
EXKLUSIVER PARTNER



HITRADIO Ö3
PRESENTS

Woodstock der Blasmusik



27.-30. JUNI 2019 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS



GESAMTSPIEL¹⁹ KOOL & THE GANG



ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN

CANADIAN BRASS | VIERA BLECH

STEVE'N'SEAGULLS & WOODSTOCK ALLSTAR BAND

FÄASCHTBÄNKLER | DESCHOWIEDA

ORIGINAL WOODSTOCK MUSIKANTEN

INNSBRUCKER BOHMISCHE | HEAVYTONES

DA BLECHHAUF'N | NEW YORK GIPSY ALL STARS

SASO AVSENIK & SEINE OBERKRÄINER | BRASS AGAINST

WOODSTOCK OBERKRÄINER MOB | ANDY LEE LANG & BAND

CUBA BOARISCHE 2.0 | SCHERZACHTALER MUSIKANTEN

DJANGO 3000 | KRAUTSCHADL | KAPELLE JOSEF MENZL

POXRUCKER SISTERS | MACHLAST | ALPENBLECH | DIE FEXER

DIE BAYERISCHEN LOWEN | D'HUNDSKRIPPLN | MARSHALL COOPER

DREIVIERTELBLUT | SOULKITCHEN | BULLHORNS | DIE BRASSERIE | GANKINO CIRCUS

DIE RÄINER | JÖRG BOLLIN & DAS MÄHRISCHE FEUER | TSCHEBBERWOOKY | MOZULUART

WENDI'S BOHMISCHE BLASMUSIK | RHEINHESISCHE SCHOPPENBLÄSER | MUCKASÄCK

KAISERMUSIKANTEN | BLECHBRASSBROTHERS | SCHORN-BANDE | ALPENVORLANDPOWER

LADYKRYNER | PLANETA TROMPETA | KREUZWORT | DIE HOPFENMUSIG | BBBG FEAT MAALO

STRAWANZER BLASMUSIK | SOUTHBRASS | LA TROCAMBA | MATANUSCA | BLECHBLÄTTLER

ECHT BOHMISCH | WEINVIERTLER MÄHRISCHE MUSIKANTEN | BLOWING DOOZY | VOIXXBRADLER

DE NIACHT'N | KREISCHBERG MUSIKANTEN | GIGL & GOGL | JUVAVUM 8 | STEIRISCH BOHMISCHE

COLOURS OF BRASS | ERROR 404 // BAND NOT FOUND | DIE PUCHER | BUENA BANDA | GER BLAS | BRO 7 | DE ODRAD'N

GRENZLANDBRASS | KLOSTNER 7ER PARTIE | STUTZNMUSI | BLASKAPELLE SUSGE | BLECH CUVÉE | DIE Z'SAMMGSVACHT'N

OBKRÄINER | EINE KLEINE DORFMUSIK | EDELHOFMUSIKANTEN | BLECHARANKA | SCHÜRZENTRÄGER | GOLDBACHBUAM

TANZL & GSTANZL MUSI: WÜDARAMUSI | INNVIERTLER WÄDLBEISSER | AKLEEMUSIG | PONGAUER SONNTAGSMUSI

HARTL MUSI | HOHENASCHAUER MUSIKANTEN | FALTENRADIO | IRRSDORFER TANZLMUSI | EBBSEER KAISERKLING

FLO & CO | TEGERNSEER TANZLMUSI | BERGHAMMER TANZLMUSI | ALPENLÄNDLER MUSIKANTEN | ROTOFENMUSI

D'HOAMATLANDLA | HOIZKNECHT MUSI | HALLGRAFEN MUSIKANTEN | WENGERBOCH MUSI | ASPACHER TRIDOPPLER

MARGRETS MUSI | STEIRISCHE STREICH | WEBER BENE | GESCHWISTER KAINZMAIER | INNVIERTLER WIRTSHAUSMUSI

PONGAUER TANZLMUSI | WEISS'NGROANA | NEUKIRCHNER TRACHTENBRADLER | INNVIERTLER TANZLMUSI | BROTZEITMUSI

Alle Tickets, Bands und Infos unter: www.woodstockderblasmusik.at